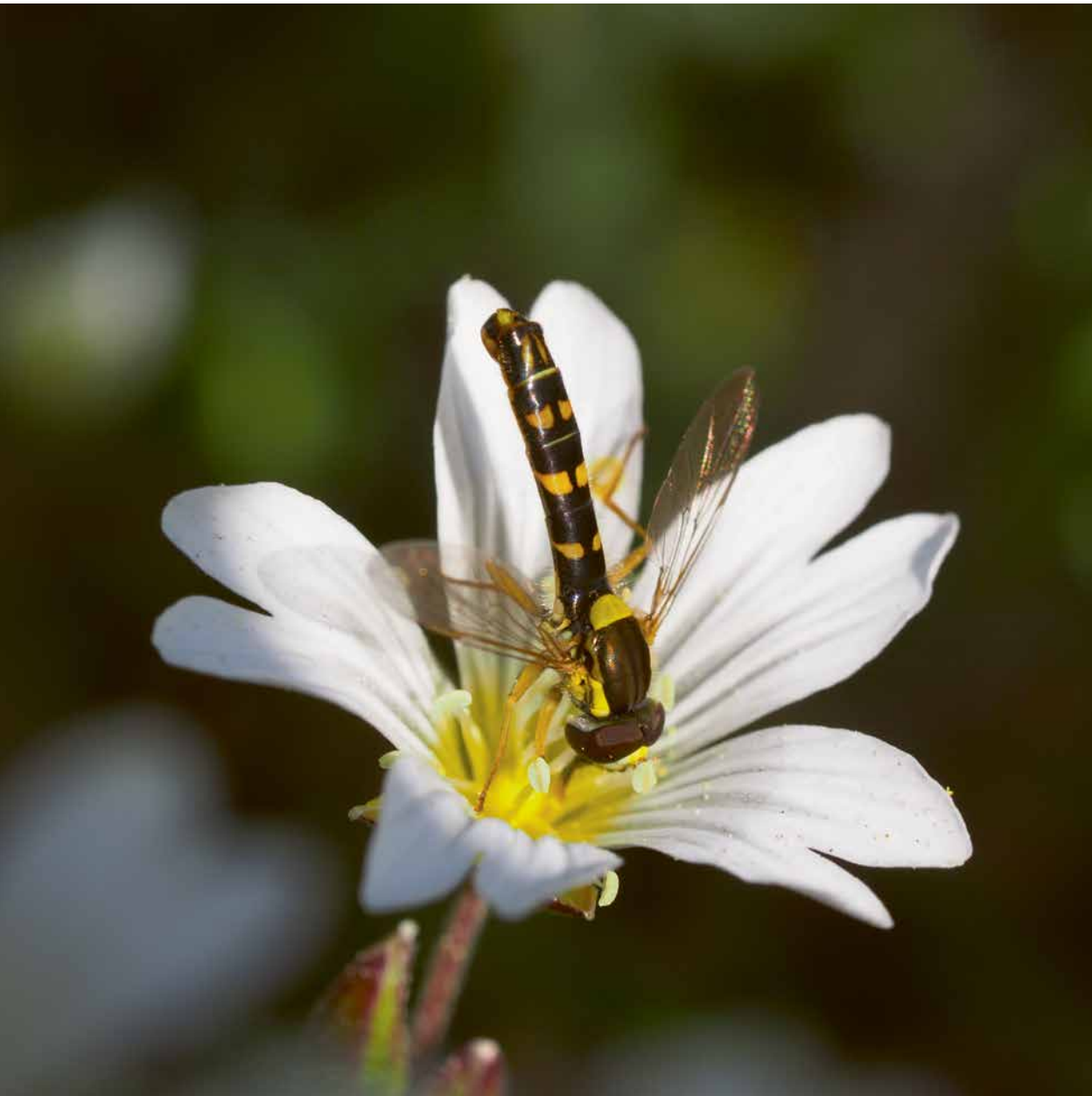
Naturschutz und Naturparke

H 1632 F

ISSN 0028-1018

Zeitschrift des Verein Naturschutzpark e.V.

2. Ausgabe 2026 | Heft 265



Inhalt

3 Editorial

4 Schwebfliegen – Nützlinge im Garten und Indikatoren im Naturschutz

8 Alte Stühbüsche als genetische Schatzkammer

12 Gut Fluss will Weile haben – Umgestaltung der Haverbeeke rund um Niederhaverbeck

16 Wem gehört eigentlich die Natur?

17 Erfolgreicher Abschluss der dringenden Reetdachteilsanierung des Haupthauses Hof Bockheber

18 Sanierte Wildbienen-Nisthilfe am Lehrpfad Niederhaverbeck

21 VNP-Naturexkursion 2026

25 Lüneburger Heide Wandertage 2026

26 Veranstaltungen 2026

28 Wo steht die Zucht der Dülmener Pferde?

32 Gelungene Premiere unserer ersten VNP-Tagestour

34 Neue Mitarbeitende

35 Nachruf Manfred Meyer

36 Protokoll der Ordentlichen Jahresmitgliederversammlung vom 2. Mai 2026

48 Unterstützen Sie die Lüneburger Heide

49 Mitglieder werben Mitglieder und Mitgliedsantrag

51 Buchtipp: HOW TO LOOK BETTER von Prof. Dr. Volker Steinkraus

Titelbild:

Gewöhnliche Langbauchschwebfliege (Sphaerophoria scripta) auf Acker-Hornkraut (Cerastium arvense)

© Dirk Mertens

Impressum

Herausgeber:
Verein Naturschutzpark e.V.,
Niederhaverbeck Nr. 7, 29646 Bispingen,
Telefon 05198 982430, Fax 05198 98243-61
Email: info@verein-naturschutzpark.de
Internet: www.verein-naturschutzpark.de
Redaktion: Kathrin Müller-Kurzweg

Herstellung:
v. Stern'sche Druckerei GmbH & Co. KG,
21337 Lüneburg
(gedruckt auf 100 % Altpapier)

FSC www.fsc.org RECYCLED Papier aus Recyclingmaterial FSC® C005028

NATURSCHUTZ UND NATURPARKE erscheint dreimal im Jahr. Veröffentlichte Beiträge geben nicht zwangsläufig die Meinung der Redaktion oder des Vereins Naturschutzpark e.V. wieder. Unterzeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder. Nicht gekennzeichnete, die der Redaktion. Das Recht auf Kürzungen behält sich die Redaktion vor. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernehmen Redaktion und VNP keine Verantwortung.

Fotos:
VNP-Archiv soweit nicht anders gekennzeichnet

© Verein Naturschutzpark 2026

Printed in Germany * Inprimé en Allemagne.

Durch Einsenden von Fotografien und Zeichnungen erklären sich Absender, Fotograf, Künstler und ggf. abgebildete Personen mit der Veröffentlichung einverstanden und stellen Redaktion, Herausgeber und Verlag von Ansprüchen Dritter – insbesondere auch abgebildeter Personen – frei. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Herausgebers unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Nachdrucke, Funk- und Fernsehsendungen, Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Beiträge:
Jährlich und gültig ab 1. Januar 2015

Einzelmitglieder:	35 Euro
Ehepaare/Lebensgemeinschaften:	55 Euro
Kinder u. Jugendliche in Ausb. bis 25 Jahre:	15 Euro
Familie einschl. Kinder bis 25 Jahre:	75 Euro
Körperschaften, Firmen:	410 Euro
Einzelmitgliedschaft auf Lebenszeit:	1x mind. 520 Euro
Ehepaarmitgliedschaft auf Lebenszeit:	1x mind. 850 Euro

Der Bezugspreis für die Zeitschrift NATURSCHUTZ UND NATURPARKE ist im Mitgliedsbeitrag zum Verein Naturschutzpark e.V. enthalten.
Wenn Sie unsere Zeitschrift lieber in der digitalen Version erhalten möchten, wenden Sie sich bitte an Pia Renken unter pia.renken@verein-naturschutzpark.de

Unsere Konten:
Kreissparkasse Soltau
IBAN: DE58 2585 1660 0000 8642 64
BIC: NOLADE21 SOL

Volksbank Lüneburger Heide
IBAN: DE83 2406 0300 4108 2737 00
BIC: GENODEF1NBU

Liebe Mitglieder!



1992 bis 1995 ließ der Verein Naturschutzpark einen Pflege- und Entwicklungsplan für große Teile des Naturschutzgebietes Lüneburger Heide erstellen. Für die ehemaligen Roten Flächen, die bis Anfang der 1990er Jahre unter militärischer Nutzung waren, wurden ab 1993 naturschutzfachliche Entwicklungsziele sowie Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen für die durch den Panzerbetrieb verwüsteten Flächen entwickelt. Für die vom VNP bewirtschafteten Waldflächen konnte bis 2006 ein ergänzender Pflege- und Entwicklungsplan erarbeitet werden. Der aktuelle Managementplan für das FFH-Gebiet und EU-Vogelschutzgebiet Lüneburger Heide wurde 2022 fertiggestellt. So sind in den vergangenen 35 Jahren tausende Textseiten und etliche Karten für alle Flächen des Naturschutzgebietes Lüneburger Heide entstanden. Die Maßnahmenplanung im Bereich der Landesforsten erfolgte in gesonderten Planwerken.

Aber die Natur darf nicht nur auf dem Papier geschützt werden. Der VNP bemüht sich im Rahmen seiner finanziellen und personellen Möglichkeiten und mit Unterstützung weiterer Institutionen, auf seinen Flächen und zum Teil mit deren Einverständnis auch auf Flächen Dritter die Ziele und Maßnahmen dieser Planwerke umzusetzen. Neben der Pflege und Entwicklung der Heiden und Magerrasen sowie der Wälder, der naturschutzgerechten Bewirtschaftung der Ackerflächen und der den Artenschutz berücksichtigenden Unterhaltung des Gebäudebestandes dienen Projekte der Grünlandentwicklung und in den letzten Jahren besonders umfangreich der Renaturierung der Moore. Im vorliegenden Heft kann endlich auch die Umsetzung eines seit den 1990er Jahren angestrebten Projektes zur Fließgewässerrenaturierung verkündet werden. Kürzlich durchgeführte genetische Analysen der alten Eichen in den Stühbüschen des VNP erbrachten neue Erkenntnisse für den Schutz der Wälder. Über diese Untersuchungen wird in diesem Heft ebenso berichtet wie über die Indikatorfunktion der Schwebfliegen als Beispiel für das vom VNP durchgeführte Gebietsmonitoring.

Doch der VNP schaut auch immer wieder über den „Tellerrand" und so konnten die Teilnehmenden auf der Tagesexkursion im Mai in Hamburg den Jenischpark, das Ernst Barlach Haus und den Loki-Schmidt-Garten erkunden. Unsere diesjährige VNP-Naturexkursion vom 9. bis 11. Oktober wird uns in den Naturpark Solling-Vogler führen und da hoffe und freue ich mich auf ein Wiedersehen mit Ihnen allen.

Herzlichst, Ihr
Thomas Kaiser


Foto: Dirk Mertens

Die Hummel-Waldschwebfliege imitiert das Aussehen der bestachelten Erdhummel, kann aber selbst nicht stechen

Schwebfliegen

Nützlinge im Garten und Indikatorarten im Naturschutz

Sie sehen den Bienen und Wespen sehr ähnlich und erfüllen in großen Teilen auch eine wichtige Bestäuberfunktion – die Schwebfliegen. Auch wenn sie das Aussehen von Wespen und Bienen nachahmen, stechen können die Vertreter dieser Artengruppe nicht. Sie unterscheiden sich auch in weiteren Punkten von ihren Verwandten.

Die erwachsenen Tiere besuchen unterschiedlichste Blüten, während die Larven oft stark spezialisiert sind und viele ökologische Nischen besiedeln. Aus diesem Grund eignen sich Schwebfliegen auch als Indikatoren für den Zustand von Wäldern, Feldern, Wiesen und weiteren Habitaten. Viele Larven verspeisen wiederum große Mengen an Blattläusen, bevor sie erwachsen sind. Durch ihre interessante und vielfältige Lebensweise sind einige Arten auch im eigenen Garten sehr nützlich und zudem gut zu beobachten, wenn sie auf einem Blatt ruhen oder an einer Blüte sitzen. Gerade im Frühjahr sind sie eher aktiv als die Bienen, sie fliegen nämlich auch bei kühleren Temperaturen. Man kann diese Nützlinge im eigenen Garten fördern durch naturnahe Bereiche mit viel Totholz und Staudenbeete mit heimischen blühenden Arten, welche auch bis ins nächste Jahr stehen gelassen werden. In diesem Text soll die Lebensweise allgemein und einige Arten dargestellt werden, um diese Artengruppe besser zu verstehen und zu unterstützen.

Systematik und Körperbau

Die Schwebfliegen *(Syrphidae)* gehören zu den Insekten, zu denen auch die Bienen und Wespen, aber auch Schmetterlinge, Heuschrecken und Co. gehören. Weiter lassen sie sich zu der Ordnung der Zweiflügler *(Diptera)* zuordnen, zu welcher auch die Stubenfliegen und Schmeißfliegen gehören.

Anstelle von vier Flügeln, wie sie die Bienen besitzen, haben sie nur zwei Flügel. Das zweite Flügelpaar hat sich zurückgebildet und besteht noch als Schwingkölbchen, wodurch sie schnell und wendig sind. Im Feld kann man Schwebfliegen gut daran erkennen, dass sie – wie der Name schon sagt – schweben können. Sie scheinen in der Luft zu stehen, während sie sich Blüten und Pflanzen oder auch die eigene Hand anschauen. Bei den Schwebfliegen überwiegen oft die Farben Schwarz und Gelb, eine Nachahmung der stechenden Verwandten zur Abschreckung von Fressfeinden. Ihre Chitinpanzer sind allerdings nicht so dick wie beispielsweise die der Bienen, weshalb sie schneller austrocknen und daher an feuchtere Lebensräume gebunden sind. Besonders wichtig ist der Wald als Lebensraum für viele Schwebfliegenarten nicht nur, weil es hier feuchter ist, sondern auch wegen des hohen Gehölzanteils, welcher für die Larvenentwicklung wichtig ist.

Manche Arten, wie die seltene Rotbeinige Mulmschwebfliege, haben ein ganz außergewöhnliches Aussehen, um sich vor Fressfeinden zu schützen. Die roten Schenkel erinnern an für Insekten gefährliche Grabwespen. Die Art entwickelt sich in Mulm und ist in den Kiefernwäldern im NSG zu finden.

Larvenentwicklung

Aus den Eiern schlüpfen madenähnliche Larven. Die meisten Larven sind auf frisches Totholz angewiesen, aber auch die Wurzelräume von Bäumen und regelmäßig nasse Bereiche sind viel besiedelte Habitate. Hier ernähren sie sich von toter organischer Substanz wie verwesenden Pflanzenteilen. Bei der Gattung Microdon leben die Larven sogar räuberisch in Ameisennestern. Die Larven der Arten des Offenlandes ernähren sich oft räuberisch von Blattläusen, weshalb einige von ihnen auch zu den Nützlingen zählen. Sie können sogar im Fachhandel erworben werden, um damit Blattlausschäden auf Feldern zu minimieren. Aber auch im eigenen Garten leisten diese


Foto: Dirk Mertens

Rotbeinige Mulmschwebfliege

Tiere ihren Beitrag zur natürlichen Reduktion der Blattläuse. Dies trifft zum Beispiel auf die Hainschwebfliege zu *(Episyrphus balteatus)*. Sie überwintert auch als adultes Tier und kommt früh im Jahr wieder aus Ritzen und Hohlräumen, um an den Frühjahrsblühern Pollen für die Ei-Produktion und den süßen Nektar zur Energieversorgung zu fressen. Ihre Eier legen sie direkt in die Nähe von Blattlauskolonien, wovon sich die geschlüpften Larven ernähren. Hierdurch dienen sie zur ökologischen Schädlingsbekämpfung. Weitere Arten legen ihre Eier in die Stängel und Spalten von Stauden und vielen Distelarten. Bei vielen Arten ist noch nicht abschließend bekannt, wo die Larven vorkommen und wie sie leben. Bei den Arten, bei denen es aber bekannt ist, eignen sie sich gut als Bioindikatoren.

Die erwachsenen Tiere der Schwebfliegen sind oft wenig wählerisch und besuchen eine große Bandbreite an verschiedenen Blühpflanzen, um Pollen und Nektar zu sammeln, wobei oft Dolden- und Korbblütler bevorzugt werden. Dadurch bestäuben sie nicht nur Wildblumen, sondern auch die eigenen Gartenpflanzen und unsere Nutzpflanzen auf den Feldern. Dabei ergänzen sie gut die Wildbienen, da die Schwebfliegen zwar weniger Pollen übertragen, dafür aber eine größere Bandbreite an Blüten besuchen und auch bei kälteren Temperaturen unterwegs sind. Die Arten des Waldes sind gerade dann darauf angewiesen, im Saumbereich zwischen Feld und Wald genug blühende Pflanzen zu finden, weshalb gerade auch Übergangsbereiche für die Schwebfliegen wichtige Habitate darstellen. Um diese stark variierenden Lebensweisen der Schwebfliegen zu veranschaulichen, werden im Folgenden zwei Arten kurz dargestellt.





Die Gewöhnliche Langbauch-Schwebfliege (rechts) und die Behaarte Schwebfliege (links) verspeisen als Larve große Mengen an Blattläusen. Die erwachsenen Tiere besuchen Blüten.

Artportraits

Im Naturschutzgebiet Lüneburger Heide wurde im Seevetal die Art *Chalcosyrphus eunotus* gefunden. Diese Schwebfliegenart ist an fließende Gewässer gebunden, mit viel Totholz im und am Wasser. Die Männchen fliegen Abschnitte des Baches ab, auf der Suche nach Weibchen, wobei sie immer wieder an den Rändern sitzen bleiben, um sich auszuruhen. Die Eier werden an Äste und Zweige gelegt, welche selbst halb im Wasser liegen. Die Larven, die aus den Eiern schlüpfen, bleiben nicht unter der Rinde, sondern graben teils eigene Gänge in das Holz, welche sie sich mit zwei bis drei anderen Larven teilen können. Die adulten Tiere sitzen auch gerne auf großblättrigen Pflanzen und halb im Wasser liegenden Ästen, gerne von Erle *(Alnus)* und Birke *(Betula)*. In Deutschland wird diese Art auf der Roten Liste mit der Gefährdungskategorie 2 (stark gefährdet) bewertet, daher ist es umso interessanter, dass diese Art im Naturschutzgebiet nachgewiesen wurde.

Die Mistbiene *(Eristalis tenax)* hingegen ist weniger wählerisch. Ihr Name geht darauf zurück, dass sie früher oft an offenen Misthaufen zu finden war. Die Larven können sich auch unter sauerstoffarmen Bedingungen entwickeln, so wie in schlammigen Gewässern, Jauchegruben oder







Die Mistbiene ist zwar keine Biene, verbringt ihre „Kindheit" aber im Mist

in Pfützen, wo der Anteil an totem organischem Material hoch ist. Der Trick dabei ist eine Anpassung der Larve, denn sie besitzt ein Atemrohr, wodurch sie an Sauerstoff gelangt. Aufgrund ihrer Form werden Larven dieses Typs auch Rattenschwanzlarven genannt, sie kommen auch bei einigen weiteren Arten vor. Die adulten Tiere ernähren sich von Pollen und Nektar – wichtige Energielieferanten für das Fliegen und Schweben. Besuchte Blüten haben oft die Farben Weiß, Gelb, Blau oder Rosa. Die Mistbiene zählt zu den Wanderinsekten, die große Strecken überwinden kann. Dieser ausgeprägten Wanderschaft und der Fähigkeit, sich unter sauerstoffarmen Bedingungen zu entwickeln, hat sie es auch zu verdanken, eine der am weitesten verbreiteten Schwebfliegenarten der Welt zu sein. Im Frühjahr wandern die Tiere aus dem Süden in Richtung Norden, um sich hier wieder auszubreiten. Doch auch einige adulte Tiere können überwintern, wenn die Temperaturen nicht zu extrem werden. So kann diese Art schon recht früh im Jahr beobachtet werden.

Fazit

Neben der vielen Aufmerksamkeit für Wildbienen gehen andere Gruppen wie die Schwebfliegen schnell unter. Doch sie übernehmen eine ähnlich wichtige Funktion als Bestäuber und ergänzen gut unsere heimischen Bienen. Schwebfliegen leben in vielen verschiedenen Habitaten und sind darauf angewiesen, Totholz, Randstrukturen, alte Staudenfluren und viele natürliche Bereiche als Lebensraum zu finden. Sie profitieren von Überschwemmungen, Uferabbrüchen und natürlicher Sukzession, sodass naturnahe Bereiche für diese Arten erhalten werden sollten. Für den Naturschutz sind viele Schwebfliegenarten ein wichtiger Bioindikator für den Erhaltungszustand von Wald, Feld und allem dazwischen. Und auch im eigenen Garten sollten Schwebfliegen willkommen sein mit ihren nützlichen Eigenschaften und interessanten Lebensweisen.

Joelle Bochnick
(Praktikantin in der Offenlandpflege)

Alte Stühbüsche als genetische Schatzkammer

Eine Zusammenfassung der Auftragsuntersuchung (ISOGEN Göttingen) zur Abstammung und der genetischen Vielfalt mehrerer Traubeneichen-Niederwald-Bestände auf dem Wulfsberg



Eichenstühbusch – entstanden durch traditionelle Schneitelwirtschaft

Der fortschreitende Klimawandel und die damit verbundenen extremen Umweltveränderungen stellen die Wälder in Deutschland und Europa vor große Herausforderungen. Prognosen zeigen, dass sich die klimatischen Bedingungen weit schneller verändern, als sich heimische Baumarten durch natürliche Evolution anpassen können. Der Erhalt und die Stärkung der Klimaresilienz unserer Waldökosysteme sind daher zu einer zentralen Aufgabe der modernen Forstwirtschaft und des Naturschutzes geworden.

Die alten Traubeneichen-Stühbüsche der Lüneburger Heide wirken auf den ersten Blick wie stille Zeugen vergangener Nutzungsformen und Relikte einer Zeit, in der Niederwälder intensiv zur Brennholzgewinnung genutzt wurden. Doch eine aktuelle genetische Untersuchung am Wulfsberg zeigt eindrucksvoll, dass sich hinter diesen scheinbar unscheinbaren Beständen ein überraschend großer Schatz verbirgt: eine außergewöhnlich hohe genetische Vielfalt mit großer Bedeutung für den Naturschutz.



Aufkommende Eichennaturverjüngung

Über Jahrzehnte hinweg entgingen diese Bestände der Rodung, weil sie als Niederwald regelmäßig genutzt wurden. Gerade dieses historische Nutzungssystem hat offenbar dazu beigetragen, dass die genetische Substanz erhalten blieb. Die nun durchgeführten DNA-Analysen belegen, dass die Gesamtheit der untersuchten Eichenbestände genetisch keineswegs verarmt sind, sondern im Gegenteil: Ihre Vielfalt übertrifft sogar die von ausgewiesenen Saatgutbeständen.

Besonders bemerkenswert ist der hohe Anteil sogenannter privater Allele, also genetischer Varianten, die nicht in den anderen verglichenen Beständen vorkommen. Insgesamt wurden 37 solcher seltenen Genvarianten gefunden. Dies ist ein deutliches Indiz dafür, dass es sich nicht um künstlich begründete Bestände aus eingeschränktem Pflanzmaterial handelt, sondern um Überbleibsel ehemals großflächiger, natürlicher Eichenwälder.

Aus populationsgenetischer Sicht präsentieren sich die Stühbüsche in bemerkenswert guter Verfassung. Hinweise auf Inzucht fehlen weitgehend, die genetischen Strukturen wirken stabil und durchmischt. Das spricht dafür, dass über lange Zeiträume hinweg ausreichend genetischer Austausch stattgefunden hat – trotz der heute isolierten Lage der einzelnen Flächen.

Im Detail zeigt sich ein überraschend differenziertes Bild. Denn obwohl die untersuchten Flächen nur wenige Kilometer voneinander entfernt liegen, unterscheiden sie sich genetisch deutlich voneinander. Jede Teilfläche verfügt über eigene genetische Besonderheiten und seltene Varianten. Diese Unterschiede sind so ausgeprägt, dass man



Revitalisierung von „überalterten“ Eichenstühbüschen mit Verbissschutzkorb

von eigenständigen genetischen Einheiten sprechen kann. Das bedeutet auch, dass jeder einzelne Stühbusch auf seine Weise zur Gesamtvielfalt beiträgt und daher für sich allein genommen schützenswert ist.

Ein Blick in die genetische Struktur der Bestände offenbart darüber hinaus ihre historische Entstehungsgeschichte. Viele der mehrstämmigen Eichen sind tatsächlich durch Stockausschläge entstanden und bilden sogenannte Klon-Gruppen – ein typisches Merkmal traditioneller Niederwaldbewirtschaftung. Doch daneben existieren auch genetisch unterschiedliche Individuen in unmittelbarer Nähe, was darauf hindeutet, dass sich die Bestände zusätzlich über Samen verjüngt haben.

Ein besonders spannender Befund betrifft die Artenzusammensetzung. Zwar handelt es sich überwiegend um Traubeneichen (Quercus petraea), doch in einigen Flächen treten auch Stieleichen (Quercus robur) auf – und das auf vergleichsweise trockenen Standorten, die eigentlich ungewöhnlich für diese Art sind. Die genetischen Analysen legen nahe, dass diese Stieleichen keinen fremden Ursprung haben, sondern gemeinsam mit den lokalen Traubeneichenpopulationen entstanden sind. Dies könnte auf besondere Mikrostandorte oder bislang unterschätzte Anpassungspotenziale hindeuten.

Noch stärker in den Fokus rückt eine der untersuchten Flächen durch das Vorkommen eines seltenen Chloroplasten-Haplotyps. Diese mütterlicherseits nur über den Samen verbreitete genetische Linie ist in Deutschland nur vereinzelt nachgewiesen und verleiht dem Bestand eine besondere Bedeutung als Refugium seltener Genvarianten. Gerade solche genetischen Besonderheiten sind es, die im Zuge des Klimawandels zunehmend an Bedeutung gewinnen könnten.

Auch die Frage nach der Ursprünglichkeit der Bestände, bekannt unter dem Fachbegriff der sogenannten Autochthonie, lässt sich zumindest teilweise beantworten. Die nachgewiesenen genetischen Linien entsprechen bekannten natürlichen Ausbreitungswegen der



„Durchgewachsene“ Eichenstühbüsche beherbergen eine Vielzahl wertgebender Arten

Eiche nach der letzten Eiszeit. Es gibt keine Hinweise auf künstliche Einbringung fremder Herkünfte, vielmehr spricht vieles dafür, dass es sich um alteingesessene, standorttypische Populationen handelt.

Für den Naturschutz ergeben sich aus diesen Ergebnissen klare Konsequenzen. Die Stühbüsche der Lüneburger Heide sind nicht nur historisch wertvolle Landschaftselemente, sondern auch bedeutende genetische Ressourcen. Sie eignen sich ohne Einschränkung für die natürliche Verjüngung und sogar für die Gewinnung von Saatgut. Gleichzeitig sollte jede Teilfläche gezielt erhalten werden, da ein Verlust einzelner Bestände auch einen unwiederbringlichen Verlust genetischer Vielfalt bedeuten würde.

So wird aus den alten Niederwäldern ein hochaktuelles Thema, denn in Zeiten zunehmender Umweltveränderungen könnten gerade solche genetisch vielfältigen, lokal angepassten Bestände eine Schlüsselrolle für die Zukunft unserer Wälder spielen. Die Stühbüsche der Lüneburger Heide sind damit nicht nur ein Stück Vergangenheit, sondern auch ein wichtiger Baustein für die Wälder von morgen.

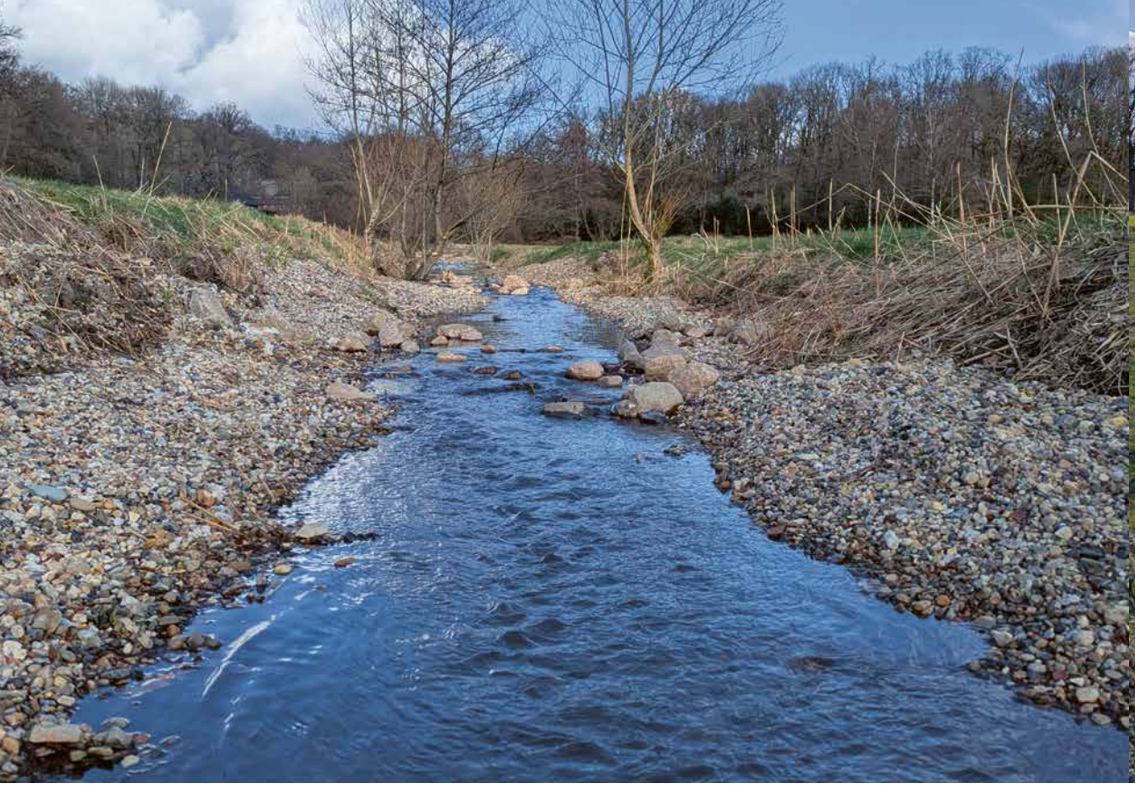
Ein besonderer Dank für die Initiierung der wertvollen Forschungsarbeit gilt Herrn Dietrich Wiedemann, Herrn Matthias Pantelmann, dem Forschungsbüro ISOGEN GmbH & Co. KG aus Göttingen und Herrn Karl Ludwig von Danwitz als Vorsitzendem des Stiftungsrates der Kreissparkassenstiftung.
Die Kreissparkassenstiftung hat das Vorhaben mit insgesamt 5.000 € großzügig gefördert und ermöglicht.

Marc Sander

ISOGEN

Stiftung der Kreissparkasse Soltau

Quelle:
Bericht zur Auftragsuntersuchung „Genetische Untersuchung im Auftrag des Vereins Naturschutzpark Lüneburger Heide – Untersuchung Nr. 10433 ISOGEN“



Neue Kiessohle auf einer Länge von 423 m



Störsteine und Strömungslenker

Gut Fluss will Weile haben

Umgestaltung der Haverbeeke rund um Niederhaverbeck

Die Haverbeeke ist ein Zufluss der Wümme, beziehungsweise der längste wasserführende Quellbach der Wümme. Für die Wümme, einschließlich der Haverbeeke, ist 2000 ein Gewässerentwicklungsplan (GEPL) aufgestellt worden. Schon seit 2018 gibt es Bestrebungen, die Haverbeeke rund um Niederhaverbeck umzugestalten. Da durch Personalwechsel innerhalb des Unterhaltungsverbandes Obere Wümme die Fließgewässerentwicklung zurückgefahren wurde, kam es zu Verzögerungen des Projektes. 2023 war es dann aber so weit: Die Gelder, welche durch den Auftraggeber (den Unterhaltungsverband Obere Wümme) beantragt worden waren, wurden bewilligt. Die Planung des Projektes lag beim Ingenieurbüro Heuer-Jungemann aus Nienwohlde. Die Umsetzung der Arbeiten im Frühjahr 2026 erfolgte durch das Unternehmen Mittelweser Tiefbau.

Vor der Umsetzung des Projektes herrschten mehrere Problempunkte im Gewässer vor. Unter anderem wurden bei Unterhaltungsarbeiten die Sohle des Gewässers zu tief ausgehoben, wobei die feste Sohle zerstört wurde. Ein weiterer Problemschwerpunkt war der Sandeintrag in die Haverbeeke und ebenso ein stark versandeter und ökologisch nicht durchgängiger Rohrdurchlass. Um diese Problempunkte in den Griff zu bekommen, wurde das Projekt in vier Teilabschnitten mit jeweils einer Maßnahme beplant und nun auch final umgesetzt.

Maßnahme 1: Substrataustausch

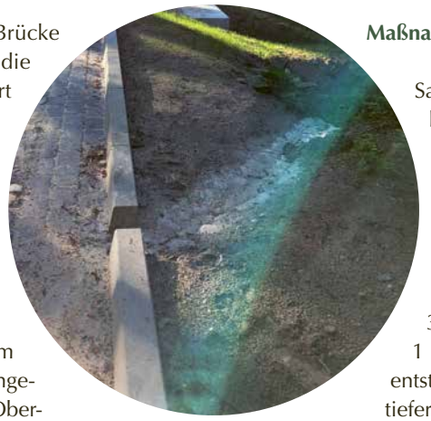
Südwestlich vom Landhaus Haverbeckhof wurde die Sohle der Haverbeeke wiederhergestellt. Das instabile Feinsediment wurde auf einer Gesamtlänge von 423 m und mit einer Schichtstärke von bis zu 20 cm aus der Gewässersohle entfernt. Als neue Sohle wurde auf der gesamten Länge Kiesmaterial mit einem Korndurchmesser von 2–63 mm eingebaut. Um die Strukturvielfalt des Gewässers zu erhöhen, wurden punktuelle Störsteine eingebaut, kleine Strömungslenker in Form von Kiesschüttungen angelegt und Kolke im Wasserbett hergestellt.

Maßnahme 2: Durchlassbauwerk

Im Heidetal kreuzt die Haverbeeke einen mit Natursteinpflaster ausgelegten Sandweg durch einen stark versandeten Rohrdurchlass. An dieser Stelle wurde ein knapp 12 m langes, 1,20 m breites und 1 m hohes Durchlassbauwerk eingebaut. Um die angrenzende Böschung standsicher zu gestalten, wurde ein Stahlbetonrechteckdurchlass (U-Profil mit Deckel) eingebaut, der ober- und unterhalb mit Kopfstücken versehen wurde. Al-

ternativen wie eine Brücke aus Stahlbeton und die Herstellung einer Furt waren im Gespräch, wurden aber aus Kostengründen und aufgrund des erhöhten Sand- und Nährstoffeintrages ausgeschlossen.

Die Höhenlage der Straße wurde um 40 cm angehoben und so angepasst, dass anfallendes Oberflächenwasser noch vor dem neuen Durchlass in die dafür vorgesehenen Sandfänge geleitet wird. Die Sohle im Durchlass besteht aus einer 30 cm mächtigen Kiesschicht mit einem Korndurchmesser von 2–32 mm.



Straße mit Wegeseitenraum, der Oberflächenwasser von der Straße in die vorhandenen Sandfänge leitet

Maßnahme 3: Sandfang

Im Heidetal wurde ein Sandfang gebaut, um den hohen Sandeintrag aus dem östlichen Zufluss der Haverbeeke zu reduzieren. Das Bauwerk wurde geplant mit einer Länge von 10 m, einer Breite von 3 m und einer Tiefe von 1 m. Bei der Umsetzung entstand ein größerer und tieferer Gesamtsandfang. Zur Stabilisation wurde im Ein- und Ausgangsbereich sowie entlang der südlichen Böschung eine Pfahlreihe gerammt. Der Ein- und Auslaufbereich wurde mit einer Kiesschüttung mit einem Korndurchmesser von 2–32 mm gegen Erosion gesichert.

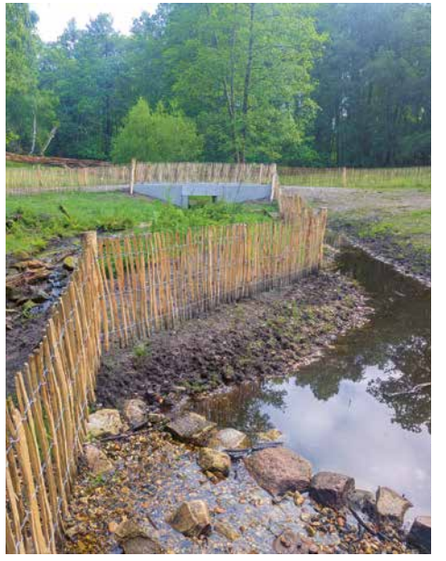




Vorher/Nachher: alter Rohrdurchlass (links), neues Durchlassbauwerk und angehobene Höhenlage der Straße (rechts)



Sandfang



Neue Viehtränke mit Kiesschwelle beim Auslauf, um Sandeintrag in die Haverbeeke zu vermeiden

Maßnahme 4: Viehtrift

Heidschnucken durchqueren im Heidetal regelmäßig die Haverbeeke. Dies führt zu Uferabbrüchen, Sand- und Nährstoffeinträgen in das Gewässer. Deshalb wurde dort als Querungsmöglichkeit ein Stahlbetonrechteckdurchlass (U-Profil mit Deckel) gewählt. Auch andere Optionen, wie eine Holzbrücke und eine natürliche Furt, standen zur Option. Jedoch gab es seitens des Landkreises strikte Vorgaben bezüglich Nährstoff- und Sandeintrag. Da bei einer Furt der Nährstoffeintrag – und bei einer Holzbrücke z. B. durch Spalten – der Sand- und Nähstoffeintrag nicht ausgeschlossen werden kann, wurde sich gegen diese Optionen entschieden. Bei der gewählten Option handelt es sich um ein geschlossenes System, wodurch Sand- und Nährstoffeinträge durch die Heidschnucken ausgeschlossen werden können. Auf dem Weg über den Durchlass wurde eine dünne Schicht Natursteine aufgebracht. Damit ein Betreten der Haverbeeke durch die Tiere verhindert wird, wurden beide Seiten des Durchlasses sowie der Weg zum Gewässer und der Weg auf der anderen Seite eingezäunt. Um den Schnucken dennoch Zugang zum Trinkwasser aus der Haverbeeke zu ermöglichen, wurde eine Viehtränke angelegt. Diese Tränke wird mit dem Wasser aus der Haverbeeke gespeist. Damit aus der Viehtränke kein Sandeintrag in das Gewässer erfolgt, wurde der Auslauf der Tränke mit einer Kiesschwelle versehen.

Stella Weidemann

Unterstützer:

Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat

Niedersachsen

Wem gehört eigentlich die Natur?

Eine Naturschutzfläche in der Lüneburger Heide wirkt auf den ersten Blick wie etwas Selbstverständliches. Kollegen des VNP kartieren seltene Pflanzenarten oder planen die Heidepflege. Aber jede Fläche hat ihre eigene Vergangenheit. Hinter der sichtbaren Landschaft verbergen sich Zusammenhänge, die weit darüber hinausgehen. Viele Menschen sehen zuerst den Naturschutz. Das ist auch legitim. Er gehört zu den wesentlichen Aufgaben der VNP Stiftung Naturschutzpark Lüneburger Heide. Hinter dem Sichtbaren steckt aber ein ganzer Verwaltungsapparat von Kolleginnen und Kollegen, die die Grundlage für den Naturschutz schaffen.



Was auf einer Landkarte als zusammenhängende Landschaft erscheint, besteht häufig aus vielen einzelnen Flurstücken. Manche wurden vor wenigen Jahren erworben, andere vor Jahrzehnten. Zu einigen existieren umfangreiche Unterlagen, zu anderen nur wenige Hinweise. Manchmal führt die Suche nach Informationen durch alte Verträge, historische Karten oder längst abgelegte Akten. Wer sich mit den Flächen beschäftigt, stößt schnell auf historische Zusammenhänge und damit auf eine andere Ebene: Eigentumsgrenzen, Nutzungsrechte und die Geschichte der Flächen. Damit rückt eine Frage in den Mittelpunkt, die zunächst überraschend klingt: Wem gehört eigentlich die Natur?

Die Antwort ist selten einfach. Hinter den vielen Naturschutzflächen stehen ehemalige Eigentümer, Verträge, Vereinbarungen und Entscheidungen, die oft Jahre oder Jahrzehnte zurückreichen. Was heute selbstverständlich erscheint, ist häufig das Ergebnis einer langen Entwicklung.

Für die Liegenschaftsverwaltung gehören solche Zusammenhänge zum Alltag. Jede Fläche bringt ihre eigene Geschichte mit. Wann wurde sie erworben? Welche Vereinbarungen bestehen? Welche Maßnahmen wurden bereits umgesetzt? Welche Informationen müssen erhalten bleiben?

Mit der Zeit entsteht daraus mehr als eine Sammlung von Flächen. Es entsteht ein umfangreicher Bestand an Wissen. Dieses Wissen ist oft genauso langfristig angelegt wie der Naturschutz selbst. Entwicklungen auf einer Fläche werden nicht in Monaten sichtbar, sondern über Jahre oder Jahrzehnte hinweg. Entscheidungen von heute bauen auf Informationen auf, die häufig lange zuvor dokumentiert wurden.

Die Aufgabe der Liegenschaftsverwaltung besteht deshalb nicht nur darin, Eigentumsverhältnisse zu verwalten. Sie sorgt auch dafür, dass Informationen zu Landschaftsflächen erhalten bleiben, Zusammenhänge nachvollziehbar sind und nicht verloren gehen.

Der VNP trägt heute Verantwortung für viele Hektar wertvoller Naturflächen. Wer durch die Lüneburger Heide geht, sieht davon meist nichts und kann einfach die Landschaft genießen. Hinter vielen dieser Flächen verbirgt sich jedoch eine Geschichte, die weit über das hinausgeht, was auf den ersten Blick erkennbar ist.

Diana Heine

Erfolgreicher Abschluss der dringenden Reetdachteilsanierung des Haupthauses Hof Bockheber



Das Reetdach des Haupthauses des unter Baudenkmalsschutz stehenden Hofes Bockheber bei Schneverdingen im Naturschutzgebiet Lüneburger Heide konnte mit finanzieller Unterstützung unserer treuen Vereinsmitglieder, der Gerd-Schmidt-Stiftung und der Bingo-Umweltstiftung saniert werden. Auf der westlichen Dachseite und auf der nördlichen Firstseite wurde das in die Jahre gekommene Reetdach komplett neu eingedeckt sowie der Heidefirst erneuert. Auf der östlichen Dachseite wurde das Reetdach abgeklopft, mit Reet nachgestopft und einzelne Haltedrähte des Daches erneuert. Durch diese Sanierungsarbeiten konnte das unsere ganze Region prägende Haupthaus des Hofes Bockheber langfristig gesichert und erhalten werden.

Der Schwerpunkt der Sanierungsarbeiten wurde von Reetdachdecker Hans-Peter Baden aus Schneverdingen allein (!) durchgeführt. Es waren seine letzten beruflichen Reetdacharbeiten, bevor Herr Baden in den wohlverdienten Ruhestand tritt. Dies als Abschluss seiner beruflichen Tätigkeiten tun zu können, war Hans-Peter Baden ein Herzensanliegen. Er hat als Kind selbst einige Zeit auf dem Hof Bockheber und in dem von ihm sanierten Haupthaus gelebt – und so schließt sich der Kreis. Daneben hat auch unser Zimmermann Benny Leinecker nötig gewordene Holzarbeiten an der Dachkonstruktion hervorragend durchgeführt.

Möglich wurde die Durchführung der Sanierung durch eine Förderung der Gerd-Schmidt-Stiftung aus Bremen in Höhe von 30.000 Euro, der Bingo-Umweltstiftung Hannover von 20.000 Euro und einen erfolgreichen Spendenaufruf an unsere VNP-Vereinsmitglieder und Firmen aus der Region, die Spenden in Höhe von insgesamt 12.290 Euro erbrachten. So konnte der zu erbringende Eigenanteil der VNP Stiftung Naturschutzpark Lüneburger Heide an den Gesamtkosten in Höhe von rund 125.000 Euro erheblich gesenkt werden.

Steffen Albers



Sanierte Wildbienen-Nisthilfe

am Lehrpfad Niederhaverbeck

Wildbienen brauchen Schutz

Rund 600 Wildbienenarten kommen in Deutschland vor, etwa 381 davon in Niedersachsen. Mehr als 60 Prozent der niedersächsischen Arten gelten als gefährdet oder sind bereits verschollen. Hauptursachen sind der Verlust strukturreicher Lebensräume, das Verschwinden blütenreicher Wiesen und Säume sowie der Rückgang geeigneter Nistplätze. Dabei sind Wildbienen für unsere Ökosysteme unverzichtbar. Sie bestäuben zahlreiche Wild- und Kulturpflanzen; die Honigbiene ergänzt ihre Bestäubungsleistung, kann sie jedoch keinesfalls ersetzen.

In diesem Zusammenhang werden Nisthilfen häufig als Beitrag für den Wildbienenschutz beworben. Tatsächlich können sie den Verlust natürlicher Lebensräume jedoch nicht ausgleichen. Denn zwei Drittel der Wildbienenarten nisten im Boden, weitere Arten in morschem Holz, markhaltigen Pflanzenstängeln oder sogar in leeren Schneckenhäusern. Sie sind auf vielfältige Lebensräume mit einem kontinuierlichen Blütenangebot angewiesen. Künstliche Nisthilfen werden dagegen überwiegend von wenigen, häufigen und ungefährdeten Arten besiedelt. Nachhaltiger Wildbienenschutz beginnt deshalb immer beim Erhalt und der Entwicklung geeigneter Nist- und Nahrungshabitate.

Warum Nisthilfen trotzdem sinnvoll sind

Der Wert fachgerecht gebauter und regelmäßig betreuter Nisthilfen liegt in der Umweltbildung. Sie bringen Wildbienen den Besucherinnen und Besuchern näher und ermöglichen faszinierende Einblicke in das Leben der Insekten. Ohne Angst vor Stichen, denn die Tiere sind absolut friedfertig, lassen sich die Wildbienen aus nächster Nähe beobachten und gerade die hohe Dichte an Nestern sorgt dafür, dass immer etwas los ist.



Zustand der Nisthilfe vor der Sanierung: Ausgespülte Lehmmischung, kaum besiedelter Hartholzblock, herausgefallene Bambusröhrchen, zerdrückte Schilfröhrchen, lose Bambusröhrchen im Innenraum

Mal verschwindet eine Mauerbiene mit prall gefüllten Pollenhöschen in ihrer Niströhre, kurz darauf landet eine Blattschneiderbiene mit einem ausgeschnittenen Blattstück, während nebenan eine Scherenbiene ihr Nest verschließt. Auch Nachbarschaftsstreitigkeiten,



Ausräumen der Nisthilfe, parasitierte und teilweise verpilzte Pappröhren



Besiedelte Bambusröhren wurden in die neuen Module gesetzt und die Sand-Lehm-Mischung in Betonblumenkästen gestampft

Materialdiebstähle oder der Besuch brutparasitischer Arten lässt sich beobachten. Kinder und Erwachsene können Berührungsängste gegenüber Insekten abbauen und erleben unmittelbar, wie vielfältig und faszinierend unsere heimischen Hautflügler sind. Diese persönlichen Naturerlebnisse schaffen Wertschätzung und sind damit ein wichtiger Baustein erfolgreicher Umweltbildung.

Die Nisthilfe wurde fit für die Zukunft gemacht

Aus diesem Grund wurde die Wildbienen-Nisthilfe am Lehrpfad in Niederhaverbeck umfassend saniert und weiterentwickelt. Die Nistmodule wurden neu aufgebaut und mit langlebigen Materialien ausgestattet.



Fertige Nisthilfe

Unterschiedliche Bohrlochdurchmesser in Hartholzblöcken schaffen geeignete Nistmöglichkeiten für ein breiteres Spektrum hohlraumbesiedelnder Wildbienen. Bereits belegte Bambusröhrchen aus der vergangenen Brutsaison wurden in die neue Nisthilfe übernommen. Ergänzt wurde die Anlage durch eine Lösswand als künstliche Abbruchkante für Arten, die ihre Nester in Steilwänden anlegen sowie durch eine größere Fläche mit offenen Bodenstellen, die den bodennistenden Arten geeignete Bedingungen bieten. Und die ersten Erfolge sind bereits sichtbar. Bereits im Juni 2026 wurde die Nisthilfe sehr gut angenommen. Mauerbienen, Scherenbienen und Löcherbienen haben zahlreiche Niströhren bezogen. Besonders häufig, und wie zu erwarten, ist die Rostrote Mauerbiene *(Osmia bicornis)* anzutreffen, deren Flugzeit mit der Apfelblüte zusammenfällt. Sie zählt zu den wichtigsten Bestäuberinnen unserer Obstgehölze. Auch verschiedene solitär lebende Wespenarten haben die neuen Nistmöglichkeiten bereits angenommen.

Naturschutz und Umweltbildung gehören zusammen

Die sanierte Wildbienen-Nisthilfe ersetzt keinen natürlichen Lebensraum und versteht sich auch nicht als Lösung für den Wildbienenschutz. Sie ergänzt jedoch den Schutz wertvoller Lebensräume um einen wichtigen Baustein:

Sie macht Wildbienen sichtbar!

Wer den Tieren beim Sammeln, Bauen und Versorgen ihrer Brutzellen zusieht, wird sie mit anderen Augen betrachten. Und vielleicht ist genau das der erste Schritt, sich auch für ihre natürlichen Lebensräume einzusetzen.

Sara Groß



Schloss Corvey

VNP-Naturexkursion 2026

Naturpark Solling-Vogler im Weserbergland

Die VNP-Naturexkursion 2026 führt vom 9. bis 11. Oktober in den Naturpark Solling-Vogler im Weserbergland, eine abwechslungsreiche Mittelgebirgslandschaft mit ausgedehnten Mischwäldern, idyllischen Wiesentälern, klaren Bächen und Mooren rund um die bis zu 530 m hohe „Große Blöße“. Trotz seiner ruhigen, waldreichen Natur blickt der Solling auf eine bewegte Kulturgeschichte zurück, in der sich Forstwirtschaft, ehemalige Siedlungen und das prägende Wesertal mit seinen historischen Städten wie Holzminden und Höxter widerspiegeln. Ich freue mich auf eine gemeinsame Reise mit Ihnen.

Almut Willenbockel

Programmübersicht und Ausflugsziele

Freitag | 09.10.26 | **Hochsolling und Weserrenaissance**

- 09:00 Uhr Abfahrt mit dem Reisebus an der VNP-Geschäftsstelle in Niederhaverbeck
- Begrüßung im Naturparkhaus Neuhaus mit Imbiss, Präsentation der Projekte im Naturpark Solling-Vogler und Informationen zur Exkursion
- Fahrt zum Hotel in Höxter mit anschließendem Check-in

- Stadtführungen durch die Altstadt von Höxter ab dem Hotel mit Einblicken in die Weserrenaissance, Fachwerkhäuser, Kirchen, Adelshöfe und Bürgerhäuser sowie Zeit für einen Bummel durch die lebendigen Einkaufsstraßen.
- Gemeinsames Abendessen im Hotel (Buffet)

Samstag | 10.10.26 | **Weltkulturerbe und Waldweide**

- Bei einer Führung durch das UNESCO Welterbe Schloss Corvey erleben wir die 1.200-jährige Geschichte der ehemaligen Benediktinerabtei – von der Klostergründung über das karolingische Westwerk und die barocke Abteikirche bis hin zur Ernennung zum Weltkulturerbe. Den Abschluss bilden die prunkvollen Wohnräume der Fürstäbte aus dem 19. Jahrhundert sowie die Fürstliche Bibliothek.
- Mittagessen im Gartencafé Schloss Corvey
- Wanderung durch den Hutewald im Reiherbachtal: Wir erkunden die Relikte eines historischen Hutewaldes, dessen alte Hute-eichenbestände heute wieder durch die Beweidung mit Pferden und Rindern gepflegt werden, um das traditionelle Landschaftsbild und die Artenvielfalt zu erhalten.
- Besichtigung Nienover: In diesem historischen Sollingdorf besichtigen wir das Jagdschloss, die alte Amtsmühle, den Amtskrug sowie ein rekonstruiertes Mittelalterhaus.
- Gemeinsames Abendessen im Hotel (Buffet)

Sonntag | 11.10.26 | **Graslandtal und ein Heidedichter**

- Geführte Wanderung durch das Hellental: Gemeinsam mit Mitarbeitenden der Ökologischen Station erkunden wir das von Wiesen und Weiden geprägte Hellental mit seiner artenreichen Tier- und Pflanzenwelt sowie zahlreichen Zeugnissen der historischen Kulturlandschaft.
- Einkehr mit gemeinsamem Mittagessen: Zum Abschluss der Exkursion genießen wir im ehemaligen Hellentaler Dorfkrug ein rustikales Mittagsbuffet.
- Rückfahrt mit dem Bus nach Niederhaverbeck

Kosten und Anreise

Reisekosten pauschal
inkl. Hotel und Busfahrt
(exklusive Getränke)

Einzelzimmer (pro Person)	**521,00 Euro**
Doppelzimmer (für 2 Personen)	**922,00 Euro**



Höxter



Aussicht vom Klimaturm



Ponies im Hutewald

Anmeldung zur VNP-Naturexkursion 2026

Für die Anmeldung zur Exkursion füllen Sie bitte diese Seite aus und senden sie bis zum 31. August 2026 an die Geschäftsstelle des Vereins Naturschutzpark e.V., Niederhaverbeck 7, 29646 Bispingen.

Wir verwenden Ihre Daten ausschließlich für die Organisation dieser Exkursion.

☐ Die Gesamtkosten in Höhe von **521 Euro** bzw. **922 Euro** habe(n) ich/wir auf das Konto des Vereins Naturschutzpark e.V. bei der Kreissparkasse Soltau überwiesen.
Verwendungszweck: Teilnehmername/n und „Naturexkursion“
BIC: NOLADE21SOL
IBAN: DE58 2585 1660 0000 8642 64

.....
Datum/Unterschrift

Ihre Kontaktdaten

.....
Vorname/Name

.....
Straße/Hausnummer

.....
PLZ/Ort

.....
Telefon

.....
E-Mail

Bitte beachten Sie auch die Rückseite ☛

Teilnehmende

Da es in der Vergangenheit des Öfteren zu Unstimmigkeiten bei der Buchung und der Teilnehmerzahl kam, geben Sie hier bitte die vollständigen Namen der Exkursionsteilnehmer*innen an.

.....
Vorname/Name

.....
Vorname/Name

.....
Vorname/Name

.....
Vorname/Name

Veröffentlichung

Während der gesamten Naturexkursion werden durch die Mitarbeiter*innen des Verein Naturschutzpark e.V. **Fotos** aufgenommen. Diese Aufnahmen werden teilweise in der Mitgliederzeitschrift des Vereins sowie auf den Internetseiten von Verein und VNP Stiftung veröffentlicht. Möchten Sie einer Veröffentlichung widersprechen, tun Sie dies bitte mit dieser Anmeldung!

- ☐ Einer Veröffentlichung von Fotos, auf denen ich zu erkennen bin, stimme ich zu.
- ☐ Eine Veröffentlichung von Fotos, auf denen ich zu erkennen bin, lehne ich ab.

Mit den Unterlagen zur Exkursion möchten wir auch eine **Teilnehmerliste** ausgeben. Hier werden nur die Namen der Teilnehmenden veröffentlicht. Möchten Sie nicht, dass Ihr Name auf dieser Liste steht, teilen Sie uns dies bitte mit dieser Anmeldung mit.
Wenn Sie auch die Nennung Ihrer Anschrift erlauben möchten, kreuzen Sie bitte das Entsprechende an.

- ☐ Einer Veröffentlichung meines Namens und meiner Anschrift zu o.g. Zweck stimme ich zu.
- ☐ Einer Veröffentlichung meines Namens zu o.g. Zweck stimme ich zu.
- ☐ Eine Veröffentlichung meines Namens zu o.g. Zweck lehne ich ab.

.....
Datum/Unterschrift

.....
Datum/Unterschrift

.....
Datum/Unterschrift

.....
Datum/Unterschrift



Am 26. und 27. September 2026 finden die Lüneburger Heide Wandertage rund um Schneverdingen statt. Veranstaltet werden sie von der Lüneburger Heide GmbH, dem VNP und der Stadt Schneverdingen.
An den zwei Tagen erwarten die Teilnehmenden insgesamt 30 geführte Wanderungen, die die Besonderheiten der Lüneburger Heide erlebbar machen. Ob Bewegung, Genuss oder spannende Einblicke in die Kulturlandschaft – für unterschiedliche Interessen und Fitnesslevel ist etwas dabei.
Der VNP ist aktiv an den Wandertagen beteiligt. Mit fünf eigenen geführten Touren an beiden Veranstaltungstagen bringen wir unsere langjährige Erfahrung im Naturschutz und in der Heidepflege ein. Die Wanderungen bieten die Gelegenheit, die Heidelandschaft aus erster Hand kennenzulernen und mehr über die Arbeit des VNP zu erfahren. Darüber hinaus sind wir während des gesamten Wochenendes mit einem Informationsstand am Schafstall am Heidegarten vertreten. Besucher:innen können dort mit uns ins Gespräch kommen und sich über aktuelle Projekte informieren.

Zentraler Treffpunkt der Wandertage ist der Schafstall am Heidegarten in Schneverdingen. Hier starten die Touren, hier gibt es Verpflegung und Pausenmöglichkeiten, und hier findet auch die Samstagabendveranstaltung statt: Literatur, Live-Musik, regionale Spezialitäten und spannende Gäste aus der Heide sorgen für einen stimmungsvollen Ausklang des Wandertages.

Die Teilnehmerzahlen sind begrenzt. Wer dabei sein möchte, sollte sich frühzeitig anmelden. Alle Informationen zu dem Programm und den Touren sowie die Buchungsmöglichkeiten finden sich unter

www.verein-naturschutzpark.de
oder www.lueneburger-heide.de

Der VNP freut sich darauf, zahlreiche Mitglieder und Interessierte bei den Lüneburger Heide Wandertagen begrüßen zu dürfen.
Die Veranstaltung wird von verschiedenen Sponsoren unterstützt.

Kathrin Müller-Kurzweg

Veranstaltungen

8.–9. August 2026
Heide-Erlebnis-Tage „Kunst & Handwerk“
Führung durch Heidemuseum und Bauerngarten, regionale KünstlerInnen stellen aus, u.a. Malerei, Korbflechten, Schmuck, Wollverarbeitung
Ort: Wilsede, Heidemuseum Dat ole Huus
Heide-Erlebnis-Tage „Imkerei“
Führung auf dem Wildbienenpfad, Bienen und Wespen unter der Lupe. Erleben Sie einen der letzten Korbimker, Honigbienen hautnah, Tipps zur bienenfreundlichen Gartengestaltung, Honigverkostung, Honigspeisen im Landhaus Haverbeckhof
Ort: Niederhaverbeck, Bienenwelten

Sonntag | 6. September 2026
VNP-Hoffest auf dem Tütsberg
11–17 Uhr
Wir laden Sie herzlich zum 12. VNP-Hoffest auf dem Tütsberg ein! Ein buntes Programm erwartet Sie: Erleben Sie Heidschnucken, Schäfer und Hütehunde, und sehen Sie moderne sowie historische Landmaschinen in Aktion. Stöbern Sie in unseren vielfältigen Angeboten und informieren Sie sich an den zahlreichen Ständen unserer Partnerunternehmen – und vieles mehr!
Verschiedene Programmpunkte und Vorführungen sorgen für einen abwechslungsreichen Tag voller Erlebnisse. Auch für Ihr leibliches Wohl ist bestens gesorgt. Der Eintritt ist frei.



26.–27. September 2026
Lüneburger Heide Wandertage 2026
Auf dem Programm stehen 30 geführte Touren durch die Heide – von Fotowanderungen über Yoga-Walks bis zu kulinarischen Erlebnissen und das Abend-Event „Heidegeflüster“ mit Musik, Lesung, Gin-Tasting und regionalen Geschichten. **Mehr Infos zur Veranstaltung auf S. 25 und auf unserer Internetseite.**

9.–10. Oktober 2026
KNAK-Artenkenntniskongress
Der erste KNAK-Artenkenntniskongress in Hannover: Thema „Artenkenntnisse aus dem Elfenbeinturm holen“. Eingeladen sind alle Personen, die sich für das Thema Artenkenntnis interessieren und sich mit anderen austauschen, vernetzen und gemeinsam neue Ideen und Projekte entwickeln möchten. Die Anmeldung ist online möglich unter:
www.artenkenntnis-niedersachsen.de/knak-artenkenntniskongress

9.–11. Oktober 2026
VNP-Naturexkursion
Die VNP-Naturexkursion 2026 führt vom 9. bis 11. Oktober in den Naturpark Solling-Vogler im Weserbergland. Die Reise verbindet Natur- und Kulturerlebnisse in einer abwechslungsreichen Mittelgebirgslandschaft mit Wäldern, Tälern und Mooren. Auf dem Programm stehen u. a. Stadtführungen in Höxter, der Besuch des UNESCO-Welterbes Schloss Corvey, eine Wanderung im Hutewald sowie eine Exkursion ins Hellental.
Das Reiseprogramm und die Anmeldemodalitäten finden Sie ab Seite 21 und auf unserer Internetseite.

Kurzfristige Terminänderungen und weitere Veranstaltungen veröffentlichen wir auf unserer Internetseite:
www.verein-naturschutzpark.de

Sonntag | 8. November 2026
VNP-Baumpflanzaktion
10.30–14 Uhr
Wir laden Sie herzlich ein, gemeinsam mit uns eine ehemalige Kiefern-Monokultur in einen Niederwald umzuwandeln – eine historische Waldbewirtschaftungsform, die aus Lichtbaumarten besteht. Seien Sie dabei und unterstützen Sie uns bei diesem Baumpflanzprojekt.
Treffpunkt ist der Parkplatz des Hotel Hof Tütsberg. Die Teilnehmerzahl ist auf 50 Personen begrenzt. **Anmeldung bis zum 5. Oktober 2026 bei Andrea Frerichs unter info@verein-naturschutzpark.de.**
Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Samstag | 14. November 2026
Naturpark-Tag
Der VNP und der Naturpark Lüneburger Heide laden jährlich zu diesem Aktionstag ein. Die Heideflächen offen zu halten, ist eine Aufgabe für viele Hände. Jeder und jede kann mit anpacken und sich engagieren. An vielen Standorten im Naturschutzgebiet wird wieder fleißig entkusselt. Einfach ohne Anmeldung vorbeikommen und mithelfen! Die Standorte werden auf der Homepage des Naturparks veröffentlicht: **www.naturpark-lueneburger-heide.de**



Dülmener Stuten mit Fohlen bei der Landschaftspflegearbeit auf dem Tütsberger Grünland

Nora vom Radenbach mit Fohlen auf Hof Tütsberg

Foto: Karl Hoffmann

Foto: Sören Koopmann

Foto: Heijke Bjerken

Wo steht die Zucht der Dülmener Pferde?

Rückblick und Ausblick

Einmal im März jeden Jahres tagen die Deutschen Ponyzucht-Organisationen gemeinsam, um einen Rückblick auf das abgelaufene Zuchtjahr zu halten und Ideen für die zukünftige Arbeit zu entwickeln.

Mit großer Spannung werden dabei immer die Statistiken für die aktiven Zuchttiere erwartet. Insgesamt ist die Zahl der eingetragenen Hengste und Stuten bei den Kleinpferden in den letzten 25 Jahren in Deutschland sehr deutlich gesunken, von rund 36.000 im Jahr 2000 auf 21.000 im Jahr 2024.

Und auch 2025 setzte sich dieser negative Trend fort. Bei der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN, jetzt Pferdesport Deutschland) als Dachverband waren nur noch 19.798 Zuchtstuten aus den Pony- und Kleinpferderassen registriert. Damit wurde die symbolisch wichtige Zahl von 20.000 aktiven Zuchtstuten erstmals unterschritten.

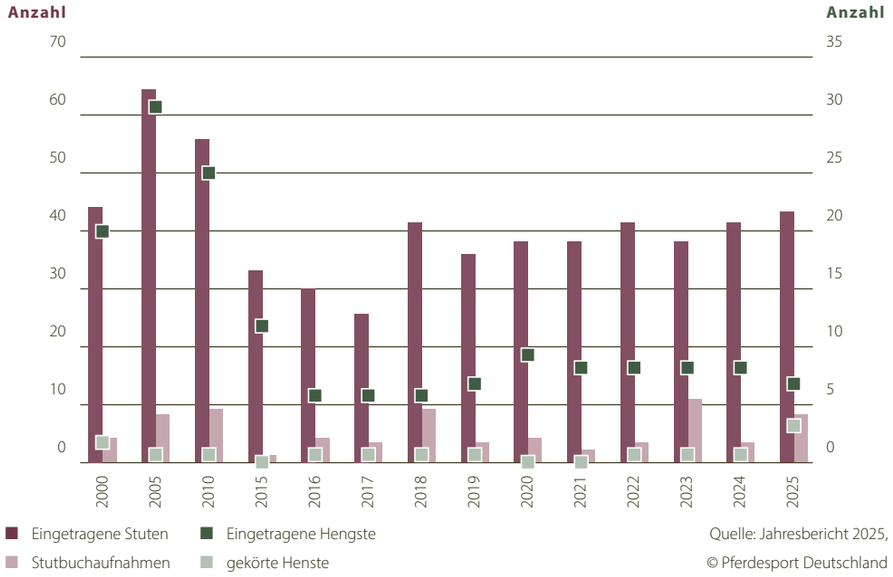
Neben den modernen Sportponys wie den „Deutschen Reitponys“ mit rund 30 % der Zuchtpopulation dominieren in Deutschland bei der Zucht und Haltung von Kleinpferden vor allem Islandpferde (22 %) und Shetlandponys (12 %) sehr deutlich.

Obwohl das Dülmener Pferd die einzige alte deutsche Kleinpferde-Rasse ist, spielen die „Wilden“ aus Westfalen in der Pferdezucht leider keine Rolle. Nur 0,2 % der Zuchtpopulation bei den Kleinpferden in Deutschland sind Dülmener Pferde!

Nach dem Herzog von Croy, der die Ursprungsherde im Merfelder Bruch bei Dülmen (NRW) hält, hat sich die VNP Stiftung Naturschutzpark Lüneburger Heide in den letzten 20 Jahren zum zweitgrößten Züchter entwickelt. Von den 43 Stuten, die 2025 außerhalb des Merfelder Bruchs als Zuchttiere eingetragen waren, wurden 15 vom VNP gehalten. Damit weidet rund ein Drittel der Dülmener Stuten-Population inzwischen im Naturschutzgebiet Lüneburger Heide.

Noch größer ist der Anteil der eingetragenen VNP-Zuchthengste am Gesamtbestand 2025: Von den deutschlandweit eingetragenen acht Hengsten waren 2025 vier als Landschaftspfleger im Radenbachtal aktiv.

Entwicklungen in der Dülmener Zucht



Quelle: Jahresbericht 2025,
© Pferdesport Deutschland



Nele vom Radenbach
mit neugeborenem Fohlen 2026



Birte vom Radenbach
mit neugeborenem Fohlen 2026

Trotz des extrem geringen Anteils an der Zuchtpopulation machten die Dülmener Pferde 2025 in der Ponyzüchter-Szene auf sich aufmerksam!

Auf der FN Bundesstutenschau im mecklenburgischen Landgestüt Redefin gab es 2025 einen großen Erfolg für die Dülmener Stute „Nora vom Radenbach“! Die graufalbe Stute aus der Zucht des VNP-Landschaftspflegehofs Tütsberg wurde Bundessiegerin im Wettbewerb der sogenannten Robustponys, zu denen neben den Dülmener u. a. auch Shetlandponys zählen.

Nora vom Radenbach überzeugte die Richter vor allem durch ihr rassetypisches Aussehen und ihre gute Haltung und Bewegung. Dies ist eine besondere Leistung, weil Nora mit 18 Jahren eher zu den „Großmüttern“ im Ring der Robustpony-Stuten zählte.



Bundessiegerstute Nora vom Radenbach



Dülmener Stute Nora (links) bei der Landschaftspflegearbeit im Radenbachtal

Die Dülmener Stute Nora gehört zu einem der ersten Fohlenjahrgänge, die auf dem VNP-Landschaftspflegehof Tütsberg in der Lüneburger Heide gezüchtet wurden. Sie wurde 2007 geboren und 2017 an Frau Becker vom Betrieb Achterhofs Kate ins Rheinland verkauft. Dort wird sie seither als Zuchtstute, aber auch als Reitpferd eingesetzt.

Der VNP hält und züchtet seit 2004 Dülmener Pferde gezielt zur Beweidung wertvoller Biotope im Naturschutzgebiet Lüneburger Heide, u. a. im Radenbachtal zwischen Döhle und Undeloh und rund um Hof Tütsberg in Schneverdingen.

Die Dülmener Pferde ergänzen dabei die Grauen Gehörnten Heideschnucken bei der Beweidung von Heideflächen, trockenem und feuchten Grünland sowie Hutewäldern. Auf dem VNP-Landschaftspflegehof Tütsberg werden bewusst Nutztiere sogenannter „alter“ bzw. vom Aussterben bedrohter Haustierrassen eingesetzt, um tiergenetische Ressourcen für die Zukunft zu erhalten.

Die Schwestern der Bundessiegerstute Nora „arbeiten“ noch heute als Landschaftspflegerinnen auf Hof Tütsberg. In diesem Frühjahr haben sie für Nachwuchs gesorgt und vielleicht wird eines der Fohlen in Zukunft auch wieder Bundessiegerin!

Dr. Heike Brenken

Quellen und weitere Informationen zu Dülmener Pferden

www.verein-naturschutzpark.de/landwirtschaft
www.pferdesport-deutschland.de/pferdezucht/ponys/ponyrassen/duelmener
www.ig-duelmener.de

Gelungene Premiere
unserer ersten VNP-Tagestour





Im Rahmen unserer ersten angebotenen Tagesreise führte unser Ausflug in den Jenischpark nach Hamburg. Bei angenehmem Wetter konnten wir die weitläufige Parkanlage und ihre besondere Atmosphäre erleben. Mit großer Sachkenntnis und anschaulichen Erklärungen führte uns Herr Ritters durch den Park und das angrenzende Naturschutzgebiet Flottbektal, er brachte uns dessen Geschichte, Gegenwart und Zukunft näher. Anschließend besuchten wir das Jenisch Haus, eines der schönsten klassizistischen Landhäuser Hamburgs. Dort stärkten wir uns bei Kaffee und Kuchen und genossen das stilvolle Ambiente. Im Anschluss besuchten wir das Barlach Haus und erhielten bei einer kurzen, gelungenen Führung interessante Einblicke in das Werk des expressionistischen Künstlers Ernst Barlach.

Im weiteren Verlauf besuchten wir den Loki-Schmidt-Garten, den Botanischen Garten Hamburgs. Dort erhielten wir einen Einblick in die Vielfalt von Pflanzen aus unterschiedlichen Regionen der Welt sowie in die Gestaltung der weitläufigen Anlagen. Den Abschluss unseres Ausflugs verbrachten wir im Röperhof, einem alten Strohdachhaus. Beim gemeinsamen Abendessen in der Tenne unter historischem Holzgebälk tauschten wir uns in angeregten Gesprächen und einer entspannten Atmosphäre aus.

Die Premiere unserer ersten Tagesreise stieß bei den Teilnehmern auf eine positive Resonanz und hat das Interesse an weiteren gemeinsamen Ausflügen geweckt.

Für das kommende Jahr planen wir bereits einen gemeinsamen Tagesausflug am 29. Mai 2027 nach Worpswede und ins Teufelsmoor.

Bärbel Walter

NEUE MITARBEITENDE BEIM VNP



Heike Ruschmeyer

Teamleitung
Museumsladen Wilsede

Heike Ruschmeyer (69) lebt in Schneverdingen und verbringt ihre Freizeit gern mit Lesen, Aufenthalten in der Natur sowie mit Familie und Freunden. Zur Familie gehören ihre Tochter, ihr Schwiegersohn und zwei Enkelkinder.
Seit März 2026 verstärkt sie das VNP-Team als Teamleitung im Museumsladen in Wilsede. Nach 42 Jahren Selbstständigkeit in einem Café in Schneverdingen freut sie sich darauf, ihre Erfahrungen einzubringen, Gäste willkommen zu heißen und ihren ersten Sommer in Wilsede zu erleben.



Tjark Röhrs

Leitung
Hotel Hof Tütsberg

Seit dem 1. April 2026 ist Tjark Röhrs Betriebsleiter für das Hotel Hof Tütsberg. Er verfügt über umfassende Kenntnisse in der Hotellerie und Gastronomie u. a. durch seine Ausbildung im Atlantic Hotel in Hamburg, lange Jahre im Privathotel Lindtner in Harburg und in leitender Funktion der gastronomischen Betreuung der Hamburg Messe & Congress GmbH. Zuletzt war er verantwortlich für die Neuausrichtung der Stadiongastronomie im Millerntor-Stadion.



Niko Wiele

Mitarbeiter
in der Gebäudeunterhaltung

Niko Wiele (32) ist Vater eines Kindes und arbeitet in der Gebäudeabteilung. Dort betreut und koordiniert er kleinere und größere Projekte mit Schwerpunkt auf der GmbH. Vor seinem Einstieg beim VNP war er als Konstrukteur in einer großen Tischlerei tätig. Nach seiner Ausbildung zum Tischler qualifizierte er sich zum Tischlermeister und staatlich geprüften Techniker weiter.
An seiner Arbeit schätzt Niko Wiele besonders die Vielfalt der Aufgaben und Projekte. Dass kein Projekt dem anderen gleicht, macht für ihn den besonderen Reiz seiner Tätigkeit aus.



Karsten Günther-Kribus

Rezeptionsmitarbeiter
Landhaus Haverbeckhof und
VNP-Datenschutzbeauftragter

Seit dem 1. Mai 2026 verstärkt er erneut das Team des VNP. Im Landhaus Haverbeckhof ist der ausgebildete Hotelfachmann an der Rezeption tätig und unterstützt die Optimierung interner Abläufe. Darüber hinaus verantwortet er als zertifizierter Datenschutzbeauftragter den Datenschutz für den gesamten VNP.
Karsten Günther-Kribus lebt mit seiner Familie in Behringen und identifiziert sich stark mit dem VNP. Besonders schätzt er den Kontakt zu unseren Gästen, die Begrüßung von Besuchern und das Geben von Empfehlungen für ihren Aufenthalt. Stolz ist er unter anderem auf das von ihm gefräste Holzschild am Tresen des Landhaus Haverbeckhof.

Der VNP nimmt Abschied von Reetdachdecker

Manfred „Manusch“ Meyer



aus Behringen. Manfred Meyer verstarb in diesem Jahr nach schwerer Krankheit und wird auch uns fehlen. Als langjähriges Mitglied unseres Verein Naturschutzpark e. V. zeugen von ihm und seinen Mitarbeitern sanierte Reetdächer aus unserem Gebäudebestand von seinem Wirken. So hat er im Auftrag des VNP baudenkmalgeschützte Treppenspeicher in Wilsede, die Scheune auf dem Hof Wulfsberg oder den Speicher auf dem Hof Bockheber neu mit Reet eingedeckt und so zum Erhalt der Gebäude beigetragen.

Manfred „Manusch“ Meyer wird uns mit seiner fröhlichen und den Menschen zugewandten Art fehlen. Sein berufliches Wirken hat auch beim VNP Spuren hinterlassen. Wir werden „Manusch“ in dankbarer Erinnerung behalten. Unser tief empfundenes Mitgefühl gilt seiner Frau.

Im Namen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und der Mitglieder der Vereins- und Stiftungsgremien unseres VNP

Prof. Dr. Thomas Kaiser
VNP-Vorsitzender

Marc Sander
Geschäftsführer

Protokoll

der Ordentlichen Jahresmitgliederversammlung des Verein Naturschutzpark e.V. am 2. Mai 2026 im Hotel Acht Linden in Egestorf/Nordheide

Eröffnung und Begrüßung durch den Vorsitzenden

Der Vorsitzende begrüßt die anwesenden Mitglieder des Verein Naturschutzpark e. V. zur diesjährigen Jahresmitgliederversammlung und stellt die form- und fristgerechte Ladung über das Mitteilungsheft fest. Es nehmen 48 stimmberechtigte Mitglieder an der heutigen Versammlung teil.



Stellvertretend für die im Berichtsjahr verstorbenen Vereinsmitglieder gedenkt der Vorsitzende Herrn Bernd Rohrberg aus Buchholz/Nordheide, der viele Vereinsveranstaltungen der letzten Jahre besucht hatte und zu den großzügigen Unterstützern unserer Arbeit zählte. Ebenso verstarb Frau Eva-Maria Nischalke aus Oldenburg, die über 60 Jahre Mitglied des Verein Naturschutzpark e. V. war und viele Projekte des VNP in dieser Zeit auch finanziell unterstützte. Herr Andreas Eberhardt vom Hof Freschenhausen/Seevetal verstarb durch einen Unfall. Er war viele Jahre die rechte Hand unseres Zustifters Gerd Benthack vom Hof Freschenhausen und sorgte dort vorbildlich für Sauberkeit und Ordnung.

Der Vorsitzende bittet die Anwesenden, sich zum Gedenken der Verstorbenen von ihren Plätzen zu erheben.

Grußworte der Gäste

Grußworte der Gäste liegen nicht vor.

TOP 1

Ehrungen

Der Vorsitzende verliest die Namen der Mitglieder, die in diesem Jahr seit 50 Jahren Mitglied im Verein Naturschutzpark e. V. sind: Irmtraud und Klaus Götsch aus Südergellersen, Hans Gruber aus Rohrdorf, Arnold Harmsen aus Hamburg, Heidi Hedrich aus Isernhagen, Erika Jobmann aus Egestorf/Nordheide, Marlies Kleiner aus Salzhausen, W. Müller-Riemenschneider aus Wolfsburg, Gabriele Prinzhorn aus Marl, Heino Röder aus Aumühle und Klaus Vossmeyer aus Neckargemünd.

Er spricht den genannten Jubilaren seinen Dank und seine Anerkennung für ihre langjährige Treue und Vereinszugehörigkeit aus. Eine Ehrenurkunde und die Goldene Vereinsnadel werden den anwesenden Jubilaren Irmtraud und Klaus Götsch sowie Hans Gruber überreicht, den weiteren Jubilaren gehen Urkunde und Vereinsnadel postalisch zu.



Thomas Kaiser überreicht die Goldene Vereinsnadel an Irmtraut und Klaus Götsch sowie Hans Gruber

TOP 2

Jahresberichte

TOP 2.1

Jahresbericht des Vorsitzenden

„Seit der letzten Jahresmitgliederversammlung hat der Vorstand drei Vorstandssitzungen und eine Geländebereisung durchgeführt. Die Sitzungen und Bereisungen erfolgen üblicherweise gemeinsam mit dem Stiftungsvorstand, damit beide Gremien immer eng verzahnt und aufeinander abgestimmt arbeiten. Am 11. März 2026 wurden der Vereinsvorstand vom Beirat und der Stiftungsvorstand vom Stiftungsrat entlastet. Gleiches gilt für die Geschäftsführung. Die personelle Zusammensetzung des Vorstandes und Beirates hat sich im vergangenen Jahr nicht geändert. Herr Domizlaff ist auf eigenen Wunsch aus dem Stiftungsrat ausgeschieden. Erfreulicherweise gab es im letzten Jahr einen weiteren Mitgliederzuwachs. 154 Eintritten standen 101 Austritte (meist durch Tod) gegenüber.

Seit der letzten Jahresmitgliederversammlung sind drei weitere Hefte unserer Vereinszeitschrift „Naturschutz und Naturparke“ erschienen. Im Rahmen der Fach-Schriftenreihe des VNP, den VNP-Schriften, ist ein neuer Band mit den Vogelkundlichen Jahresberichten über das Naturschutzgebiet Lüneburger Heide für die Jahre ab 2020 bis 2023 herausgegeben worden.

Aktuell laufen bereits die Vorbereitungen für das 12. Hoffest auf dem Tütsberg im September 2026 und damit in dem Jahr, in dem die Lüneburger Heide zur Weidelandschaft des Jahres erklärt wurde. Die Naturexkursion des VNP im Oktober 2025 in die Vulkaneifel ermöglichte beeindruckende naturkundliche Beobachtungen und kulturelle Erlebnisse. Die Sommerwanderung des VNP führte bei schönem Wetter von Undeloh nach Wilsede und verschaffte Einblicke in die Wald- und Heidepflege des VNP. Im Rahmen der Winterwanderung im Februar 2026 durch das Radenbachtal mussten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit Schneematsch und grauem Himmel kämpfen. In diesem Jahr bietet der VNP erstmals eine Tagesexkursion an, die uns unter der Leitung von Frau Bärbel Walter nach Hamburg in den Jenischpark führen wird. Die mehrtägige Naturexkursion im Oktober wird erstmals vom Ehepaar Willenbockel organisiert.

Im April 2026 fand die gemeinsam von der NNA und dem VNP ausgerichtete jährliche Tagung „Natur und Kultur in der Lüneburger Heide“ erstmals in VNP-Räumlichkeiten statt. Die Vortragenden informierten über das Thema „Landschaftsbilder im Wandel“ und das

Landhaus Haverbeckhof sorgte für eine von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern sehr gelobte Verpflegung. Der Tagungsort ermöglichte einen kleinen Abstecher weg von der Theorie zu einer der Heidschnuckenherden des VNP mit Erläuterungen des VNP-Schäfers.

Im letzten Jahr wurde über Probleme bei der Förderung und Abrechnung der Gebietspflege berichtet. Sie gestaltete sich in den letzten Jahren sehr bürokratisch und aufwendig und war mit hohen Zinslasten für den VNP verbunden. Die VNP-Aktivitäten mit Unterstützung der Landräte Grote und Rempe der Landkreise Heidekreis und Harburg haben nun eine Verbesserung gebracht. Im November 2025 besuchte der Niedersächsische Umweltminister Meyer den VNP in Niederhaverbeck und übergab neue Förderbescheide für die Offenlandpflege im Naturschutzgebiet Lüneburger Heide.



Der niedersächsische Umweltminister zu Gast beim VNP – gemeinsam mit den Landräten Grote und Rempe

Wie schon im vorausgegangenen Jahr waren wichtige Aktivitäten des vergangenen Jahres die sehr gut besuchten Artenkenntnisseminare des VNP und ein Projekt zur Heckenpflege in Niedersachsen anlässlich des 35-jährigen Bestehens der Bingo-Umweltstiftung. Die zahlreichen Aktivitäten und Projekte unserer VNP Stiftung und GmbH stellt unser Geschäftsführer Marc Sander in seinem Bericht noch ausführlicher vor.

Zur Tagesexkursion nach Hamburg und zur nächstjährigen Tagesexkursion gibt Frau Bärbel Walter einen gesonderten Bericht, Herr Dr. Hans Willenbockel stellt das Exkursionsziel für die Naturexkursion im Oktober vor."

Prof. Dr. Thomas Kaiser

Im Anschluss an den Jahresbericht des Vorsitzenden berichtet Frau Bärbel Walter von der durch sie organisierten Tagesexkursion in den Jenisch Park nach Hamburg. Diese erstmals angebotene Exkursion ist bereits ausgebucht und wird aufgrund der erfreulichen Resonanz auch im kommenden Jahr angeboten werden. Dann geht es im Mai 2027 in das Teufelsmoor nach Worpswede. Einzelheiten zu dieser Tagesexkursion werden in unserem Mitteilungsheft bekannt gegeben.

Anschließend stellt Herr Dr. Hans Willenbockel den Stand der Planungen für die gemeinsam mit seiner Frau Dr. Almut Willenbockel organisierten diesjährigen Naturexkursion in den Naturpark Solling-Vogler im Oktober diesen Jahres vor. Aufgrund der dort nur begrenzt zur Verfügung stehenden Hotelkapazitäten muss die Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer in diesem Jahr auf rd. 50 begrenzt werden. Die Einladung und Anmeldemöglichkeit zur Naturexkursion werden im kommenden Mitteilungsheft veröffentlicht.

Der Vorsitzende dankt Frau Walter und dem Ehepaar Willenbockel im Namen der Gremien und der Mitglieder des VNP für ihre ehrenamtlichen Bemühungen bei der Planung und Durchführung der VNP-Tagesexkursion sowie der VNP-Naturexkursion und überreicht ein Blumenpräsent.

TOP 2.2

Jahresbericht des Schatzmeisters

„Verehrte Mitglieder, Gäste und Freunde des VNP,
wir blicken auf ein erfolgreiches Berichtsjahr 2025 zurück. Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung in Kurzform sind im aktuellen Mitteilungsheft veröffentlicht. Nun zu den wesentlichen Zahlen und Werten des Vereins für das Berichtsjahr. Das Reinvermögen des Vereins beträgt gegenüber 57.396,16 EUR Ende 2024 nunmehr 57.604,55 EUR zum Ende des Berichtsjahres. Mithin beträgt der Vermögenszuwachs 208,39 EUR.
Die Mitgliederzahl Ende 2024 betrug 2.794 Personen und Vereinigungen. Zum Jahrsende 2025 blicken wir auf eine Mitgliederzahl von 2.847 Personen und Vereinigungen. Das bedeutet, dass den 101 ausgeschiedenen Mitgliedern eine Anzahl von 154 neuen Mitgliedern gegenübersteht. Insgesamt also ein erfreuliches positives Saldo von 53 Mitgliedern. Dieses ist insbesondere den ausdauernden Bemühungen und verstärkten Werbeaktionen der Geschäftsstelle zu verdanken.
Die Mitgliederbeiträge sind von 90.010,00 EUR im Vorjahr auf 93.085,00 EUR im Berichtsjahr gestiegen. Die Erträge aus Spenden, Bußgeldern und Erbschaften betragen im Berichtsjahr 256.746,72 EUR. Der Stiftung wurden die zweckgebundenen Spenden in Höhe von 20.746,38 EUR zugeführt. Sie erscheinen dort im Abschluss. Der Rücklagenbestand aus Erbschaften beträgt 262.500,00 EUR. Zinserträge konnten in Höhe von 180,00 EUR erzielt werden.

Die Bilanzsumme 2025 beläuft sich auf insgesamt 473.271,86 EUR. Das entspricht einem Zuwachs von 295.016,87 EUR gegenüber der Bilanzsumme von 2024. Diese Besonderheit erklärt sich durch die Erbschaft eines Wohnhauses.

Insgesamt bleibt festzustellen, dass der Verein weiterhin wirtschaftlich auf gesunden Füßen steht. Für die außerordentlich konstruktive Zusammenarbeit mit meinen Vorstandskollegen, dem Beirat und der Geschäftsstelle bedanke ich mich an dieser Stelle ganz herzlich."

Detlev Loos

TOP 2.3

Bericht der Rechnungsprüfer

Herr Hentschel hat gemeinsam mit Herrn Brunkhorst am 05.03.2026 die Bilanz des Vereins stichprobenhaft geprüft. Die Prüfung der Gewinn- und Verlustrechnung war wie gewohnt hervorragend durch die VNP-Buchhaltung vorbereitet, die Nachvollziehbarkeit der Bilanz hat dabei zu keinerlei Beanstandungen geführt. Die Entlastung von Vorstand und Geschäftsführer ist durch den Beirat mittlerweile erfolgt.

TOP 2.4

Jahresbericht des Beirates

„Liebe Mitglieder und Freunde des VNP,
Im Namen des Beirats begrüße ich Sie herzlich hier in Egestorf zur diesjährigen Mitgliederversammlung.
In der gegenwärtigen Zusammensetzung wurden die 24 Beiratsmitglieder auf der Mitgliederversammlung 2023 für 5 Jahre aus der Mitgliedschaft gewählt. Wir begleiten und unterstützen gemäß Satzung die Vorstandsarbeit im Sinne der Mitglieder. In diesem Vereinsjahr tagten wir drei Mal: am 3. September 2025, am 5. November 2025 und am 11. März 2026. Die bisher übliche vierte Sitzung direkt vor der Mitgliederversammlung wird per Beschluss künftig nur noch bei Bedarf stattfinden. Der war in diesem Jahr nicht gegeben. Unsere Bereisung der Flächen, bei der wir aktuelle Maßnahmen vor Ort begutachten durften, fand im Oktober statt.

Seit Gründung unserer VNP Stiftung Naturschutzpark Lüneburger Heide vor 17 Jahren

tagt der Beirat gemeinsam mit dem Stiftungsrat, der aus zehn Mitgliedern besteht. An den Sitzungen nehmen auch Vorstandsmitglieder von Verein und Stiftung teil. Der Vereinsvorsitzende Prof. Dr. Kaiser, Geschäftsführer Sander und auch Mitarbeiter/-innen informieren uns über aktuelle Angelegenheiten. Dabei werden Informationen aus allen sieben Fachbereichen der Geschäftsstelle detailliert und umfangreich besprochen.

Als Sprecherin des Beirats darf ich Ihnen jetzt einige der Schwerpunktthemen vorstellen, die uns im letzten Vereinsjahr beschäftigten und möchte mit den Personalien beginnen: Seit der Stiftungsgründung hat unser Verein nur noch eine Personalstelle im Haushalt. Alle übrigen Mitarbeiter/-innen stehen auf der Gehaltsliste der Stiftung oder der VNP-Naturpark GmbH bzw. werden projektgebunden finanziert. Die Themen, die unsere Belegschaft betreffen, sind die gleichen wie in anderen deutschen Unternehmen mit über einhundert Mitarbeiter/-innen. Allerdings gibt es wohl wenige Mittelständler, in denen die Berufspalette so bunt und breit ist wie bei uns. Der VNP beschäftigt Handwerker und Wissenschaftler, Techniker und Bürofachkräfte, Ökologen und Ökonomen, Gastronomen und Land- und Forstwirte und viele mehr. Für die Personalverantwortlichen gibt es also eine Menge „Flöhe zu hüten“. Und natürlich ist immer mal ein Fehlstich dabei. Aber insgesamt lassen die Berichte des Geschäftsführers ein positives Fazit zu. Unsere Mitarbeiterschaft arbeitet verantwortungsvoll und motiviert, oft über das normale Maß hinaus. Dafür bedanke ich mich im Namen des Beirats herzlich.



Die Geschäftsstelle des VNP in Niederhaverbeck

Uns stellten sich zwei neue Mitarbeiter der Geschäftsstelle vor: Im November lernten wir Frau Friederike Moll kennen, die im August 2025 die kaufmännische Leitung des VNP übernahm. Und in der Märzsitzung Herrn Simon Döpkens, der zum Jahresbeginn die Nachfolge unserer langjährigen Buchhalterin Maria Peisert (Ruhestand) übernahm. Er stellte uns erstmals seinen Haushaltsentwurf und Wirtschaftsplan für Verein und Stiftung vor.

Das Hüten der Heide ist eine Kernaufgabe der VNP. Per Gesetz liegt die Verantwortung für den Zustand der Naturschutzgebiete in Niedersachsen allerdings bei den Naturschutzbehörden des Landes (Obere Naturschutzbehörde) und der Landkreise (Untere Naturschutzbehörden). In ihrem Auftrag führt der VNP die Maßnahmen zum Arten- und Biotopschutz und Erhalt der Kulturlandschaft Lüneburger Heide durch. Dafür statten uns die Naturschutzbehörden mit Finanzmitteln aus, allerdings nur auf Antrag. Mit welchen Unsicherheiten die Finanzmittelsituation behaftet ist, dass sie viele unserer Ressourcen



Erhalt und Pflege der Kulturlandschaft Lüneburger Heide

bindet und Geld und Nerven kostet, musste ich Ihnen in den Vorjahren schon mehrfach berichten. Gegenwärtig befinden wir uns in der Förderperiode 2025 bis 2027. Einen rechtssicheren Zuwendungsbescheid haben wir also nur noch bis nächstes Jahr. Weiterführende Förderrichtlinien gibt es noch nicht. Dennoch müssen unsere Mitarbeiter Pflegemaßnahmen für die anschließende Förderperiode planen, um die Kontinuität der Maßnahmen zu sichern. Ob diese unbefriedigende Situation durch das „Naturschutz-Finanzhilfe-Gesetz“, das derzeit in Hannover vorbereitet wird, stabilisiert wird, kann man im Interesse des Arten- und Biotopschutzes nur hoffen.

Erfreulich funktioniert seit Jahren die Zusammenarbeit mit der BINGO Umweltstiftung. Deshalb wollen wir sie künftig intensivieren, wobei wir auf die Expertise von Dr. Andreas Lindemann zurückgreifen können. Der ehemalige Mitarbeiter der Stiftung wird dem VNP als externer Berater zur Seite stehen. Der Fachbereich 1, in dem die Kernaufgaben Offenlandpflege und Schutzgebietsbetreuung bearbeitet werden, umfasst 20 Mitarbeiter/-innen. Über die vielschichtigen Aktivitäten berichtete uns Herr Sander regelmäßig und auch Mitarbeiterinnen des Fachbereiches stellten ihre Arbeit vor. So erhielten wir im März durch Frau Beke Arndt interessante Einblicke in die Artenerfassung von Brutvögeln, Insekten, Reptilien, Libellen, Käfern und Fledermäusen. Es war spannend zu hören, was in unseren Flächen alles kreucht und fleucht, darunter auch einige sehr seltene Arten. Spannend auch, mit welch raffinierten Methoden auch den winzigsten Arten nachgespürt wird. Ein schriftlicher Bericht über das Projekt Artenerfassung soll in den VNP-Schriften erscheinen.



Im Fachbereich 2 sind die rund 20 Mitarbeitenden des VNP-Landschaftspflegehofes Tütsberg zusammengefasst. Aus ihrem Tätigkeitsfeld stand in diesem Jahr Haltung, Zucht und Einsatz der tierischen Landschaftspfleger-innen im Vordergrund: Wilseder Rote Rinder, Dülmener Pferde, Heidschnucken und Ziegen. Die Heidschnucke wurde als Nutztierrasse 2026, die Heide als Weidelandschaft 2026 ausgerufen und hatten schon große öffentliche Auftritte auf der Grünen Woche in Berlin. Leider interessiert sich nicht nur die



Öffentlichkeit für unsere Schnucken, sondern auch die Wölfe, die sich besonders in der Lüneburger Heide und Umgebung ungebremst vermehrt haben. Die Hoffnung, dass sich die Zahl der Raubtiere und damit ihre Angriffe auf unsere Schnucken durch die Aufnahme ins Bundesjagdgesetz verringert, erfüllt sich im nun vorliegenden Entwurf der niedersächsischen Jagdgesetznovelle leider nicht. Herdenschutzmaßnahmen verschlingen gegenwärtig Unsummen an Steuergeldern. Wolfsangriffe verhindern sie nicht. Auch unsere Schnucken werden immer wieder angegriffen, getötet oder verletzt. Wolfssichtungen führen zu Panik in den Herden und in der Lammzeit zu zahlreichen Fehlgeburten. Die Situation stellt eine hohe psychische, physische und finanzielle Belastung für die Schäfer/-innen und Schafhalter dar. Viele geben den Beruf auf, Nachwuchs ist immer schwerer zu finden. Deshalb mussten wir uns im Beirat bereits mit einer Option beschäftigen, die eigentlich unvorstellbar ist, denn sie würde zum Verlust eines Sympathieträgers und Markenzeichens der Lüneburger Heide führen. Aber die Landschaftspflege durch Heidschnuckenherden kann keine Zukunft haben, wenn sich die Umstände nicht ändern.

Aus dem Fachbereich 3 unserer Fachleute für Waldökologie und Forst wurde über Stand und Entwicklungen unserer Liegenschaften in Südbrandenburg berichtet. Eine kleine Gruppe des VNP überzeugte sich dort vor Ort über den Zustand unserer rund 650 ha überwiegend Forstflächen. Die gute Zusammenarbeit mit den Kollegen der Märkischen Walddienstleitungsgesellschaft (MWL, entspricht den hiesigen Forstbetriebsgemeinschaften), die unsere Flächen betreut, bestätigte sich. Als Gegenbesuch machten Mitglieder der MWL eine zweitägige Exkursion im VNP-Gebiet.

Das Team Gebäude des Fachbereichs 4 agiert fast wie ein eigenes Bauunternehmen. Es werden zahlreiche kleine und mittlere Baumaßnahmen geplant und durchgeführt. Zu den größeren Vorhaben zählen die laufenden Reetdachsanierungen und der Umbau des alten Pferdestalls am Landhaus Haverbeckhof in Niederhaverbeck zu einer attraktiven Eventlocation.



Der alte Pferdestall beim Landhaus Haverbeckhof

Im Fachbereich 5 finden Spender/-innen und Sponsoren stets ideenreiche, aktive Ansprechpartner, was viel finanzielle Unterstützung für den VNP generiert.

Der Fachbereich 6, unser Schulbauernhof, präsentierte uns auf der Bereisung den neuen Archegarten. Das Team des Fachbereichs 7 beschäftigt sich mit der Optimierung der Außendarstellung des VNP. Als ein wichtiger erster Schritt wurden die Infomaterialien und das Mitteilungsheft behutsam, aber effektiv überarbeitet. Auch die Präsenz des VNP in den modernen digitalen Medien nimmt zu. Den Auftritten, in denen frisch und ansprechend über Leistungen des VNP für die Lüneburger Heide informiert wird, folgen immer mehr Fans. Interessierten Mitgliedern und solchen, die es werden möchten, empfehle ich unsere benutzerfreundliche Homepage. Stöbern Sie durch gut zugängliche aktuelle Informationen über Aktivitäten, Veranstaltungen, Organisation, Gremien und Mitarbeiterschaft und vieles mehr.

Zum Abschluss möchte ich mich im Namen der Mitglieder herzlich bei Geschäftsführer Marc Sander und der gesamten Mitarbeiterschaft für ihr Engagement bedanken; ebenso bei den Vorstands-, Beirats- und Stiftungsratsmitgliedern für die konstruktive Zusammenarbeit. Und bitte, liebe Mitglieder, begeistern Sie weitere Menschen vom VNP und werben Sie neue Mitglieder, damit wir auch künftig mit kräftiger Stimme die Interessen der Kulturlandschaft Lüneburger Heide vertreten können."

Dr. Almut Willenbockel

TOP 3

Aussprache zu den Berichten

Hierzu liegt nichts vor.

TOP 4

Entlastung des Beirates

Herr Hentschel stellt den Antrag auf Entlastung des Beirates. Die Mitgliederversammlung mit 48 anwesenden stimmberechtigten Mitgliedern erteilt dem Beirat einstimmig Entlastung.

Der Vorsitzende dankt im Anschluss den Gremien von VNP Verein und Stiftung Naturschutzpark Lüneburger Heide sowie den Rechnungsprüfern für ihre wichtige Arbeit.

TOP 5

Information des Geschäftsführers zur VNP Stiftung Naturschutzpark Lüneburger Heide und zur VNP-Naturpark GmbH

Der Geschäftsführer stellt die Organigramme von Verein Naturschutzpark e. V., VNP Stiftung Naturschutzpark Lüneburger Heide und VNP-Naturpark GmbH im Detail vor. Auch die Gremien von VNP Verein und Stiftung Naturschutzpark Lüneburger Heide werden vorgestellt. Auf die positive Entwicklung der Mitgliederzahlen im Verein Naturschutzpark e. V. im Berichtsjahr wird hingewiesen. Die Entwicklung der Finanzen verläuft in allen Unternehmen des VNP weiter positiv und wird im Detail im Mitteilungsheft veröffentlicht.

Zu den Liegenschaften teilt der Geschäftsführer mit, dass unsere VNP Stiftung im Naturschutzgebiet Lüneburger Heide zum Stichtag 31.12.2025 insgesamt 9.231 ha Eigentumsflächen besitzt sowie 1.513 ha Flächen meist langfristig angepachtet hat. Die Eigentumsflächen im Naturpark Niederlausitzer Heidelandschaft in Brandenburg umfassen aktuell knapp 700 ha.

Im Berichtsjahr haben der Verein Naturschutzpark e. V. und die VNP Stiftung Naturschutz-

park Lüneburger Heide eine Erbschaft bzw. eine Zustiftung erhalten: Der Verein hat ein Wohnhaus in Undeloh geerbt, das auch in Zukunft vermietet werden soll. Die VNP Stiftung Naturschutzpark Lüneburger Heide erhielt eine Zustiftung von 4,1 ha Waldflächen am Hanstedter Töps im Naturschutzgebiet Lüneburger Heide.

Im Anschluss berichtet der Geschäftsführer detailliert über das Förderprojekt „AHLü“ (Artenvielfalt Heidelandschaft Lüneburger Heide) Birkhuhn und wertgebende Arten“ mit über 3.000 Einzel- und Pflegeflächen inklusive Monitoring wertgebender Pflanzen- und Vogelarten im Naturschutzgebiet Lüneburger Heide. Die Bejagung der Birkwild-Prädatoren wie dem Fuchs wird im Rahmen der Jagdabgabe durch die Landesjägerschaft Niedersachsen und das Niedersächsische Landwirtschaftsministerium gefördert. Die Entwicklung der Birkwildbestände im Naturschutzgebiet Lüneburger Heide in den letzten 45 Jahren wird dargestellt und erläutert.

Das Bingo-Jubiläumsprojekt anlässlich des 35-jährigen Bestehens der Bingo-Umweltstiftung mit dem Schwerpunkt Heckenpflege und der VNP Stiftung als einem der Projektträger hat ebenfalls erneut zu guten Ergebnissen geführt: in der Gebietskulisse des VNP konnten bisher mit den 72 Teilnehmerinnen und Teilnehmern knapp 50 km laufende Feldhecken gepflegt werden, insgesamt im Zuge des Projektes rund 118,6 km. Es ist in Planung, dieses äußerst erfolgreiche Projekt zu verlängern.

Der Geschäftsführer geht auf die Pflegemaßnahmen im Offenland des Naturschutzgebietes ein. Dabei wurde neben einer Vielzahl von Maßnahmen der sog. „Preisingteich“ nahe dem Wulfsberg entschlammt und die Randbereiche des Teiches geplaggt. Die Mahd von Feuchtgrünlandflächen mit einem neuen geförderten Balkenmäher wird dargestellt. Daneben wurden im Berichtsjahr 149 ha Heideflächen entkusselt, 54 ha gerodet (hier meist die gebietsfremde, hoch invasive Spätblühende Traubenkirsche und Birken mit Minibaggern), 41 ha Altheideflächen gebrannt, 29 ha Heideflächen sowie weitere 35 ha strukturreiche Flächen gemäht und 31 ha Heideflächen geschoppert. Die Pflegearbeiten an den Holmer Teichen konnten mit einem Fördervolumen von 60.000,– EUR / Jahr fortgesetzt werden. Auch konnte ein Fischwirt gewonnen werden, der für die Umsetzung von Pflegearbeiten an den Holmer Teichen fest angestellt wurde.



Entschlammung des Preisingteiches

Durch Förderung der Erika-Haucke-Stiftung wurde auf der Obstwiese in Niederhaverbeck ein Insektenhotel erneuert. Der Weltvogelpark Walsrode förderte die Anlage von Lesesteinhaufen für Wiedehopf und Steinschmätzer sowie Nistkästen für Arten wie den Wendehals oder den Trauerschnäpper.

Im Rahmen der VNP-Schutzgebietsbetreuung wurde die Fließgewässerrenaturierung am Dierkshauser Bach mit einem Fördervolumen von rd. 77.000,00 EUR (Förderung durch die „GAK“ (Gemeinschaftsaufgabe Agrar- und Küstenschutz) durchgeführt. Bei Einbeziehung der Grundeigentümer wurden hier Fichten und Kiefern im Bauchbereich gerodet und der Bachlauf durch Kiesschüttungen u. Ä. modelliert. Ein Landwirt aus Ollsen wurde zur naturnahen Ackerbewirtschaftung und zu Schutzmaßnahmen für die Feuerlilie beraten. Daneben erhielten auf Anfragen zur Heidepflege hin Grundeigentümer aus verschiedenen Bundesländern fachliche Beratung. Auch wurde bei wissenschaftlichen Arbeiten und Forschungsprojekten im Naturschutzgebiet Lüneburger Heide fachlich beraten und eine Vielzahl von Praktikanten und Ehrenamtlichen geschult.
Viel Zeit nahm das Monitoring von wertgebenden Arten wie Vögeln, Fledermäusen, Schmetterlingen, Hautflüglern u. v. m. in Anspruch. Über 88.000 (!) Einzelmeldungen in den verschiedenen Artengruppen müssen verarbeitet und dokumentiert werden.
Im Rahmen des Förderprogramms „Bio IV“ konnten mit einem Gesamtvolumen in Höhe von rund 143.000,00 EUR ein Balkenmäher, ein Muldenkipper sowie GPS-Systeme für Trecker angeschafft werden.

Umfangreiche Arbeiten umfasst das Förderprojekt „HAP“ (Hochmoorrenaturierungsmaßnahme zum Artenschutz im Pietzmoor), in dem eine ganze Reihe von Pflegemaßnahmen zur Fortsetzung der Renaturierung des Pietzmoor-Komplexes wie Entkusselungsmaßnahmen auf insgesamt rund 25 ha, die Entwicklung von Moorrandbereichen oder die Ausbesserung von Dämmen und Kammerungen durchgeführt wurden. Die Unterstützung durch größere Spenden wie durch Prof. Steinkraus aus Hanstedt/Nordheide in diesem Projekt erwies sich einmal mehr als wichtig. Die Aufgaben und Ziele der VNP-Schutzgebietsbetreuung im Naturschutzgebiet Lüneburger Heide sowie die durchgeführten Arbeiten werden dargestellt.



Die gebietsspezifische Öffentlichkeitsarbeit der VNP Stiftung wird ebenso erläutert wie diverse Naturschutzaktionen mit Kindern und Jugendlichen auf dem VNP-Schulbauernhof in Wilsede. Rund 40 Schulklassen pro Jahr erhalten in Wilsede Kenntnisse zur bäuerlichen Landwirtschaft und zu Natur- und Artenschutz. Weiter gab es hier Aktionstage mit unseren drei VNP-Partnerschulen und Kindergärten aus der Region. Gefördert durch die Bingo-Umweltstiftung fanden zudem wieder 18 verschiedene Artenkenntnis-Seminare zu unterschiedlichen Artengruppen im Naturschutzgebiet Lüneburger Heide statt. Dabei wurden 330 Teilnehmerinnen und Teilnehmer in 8.780 Teilnehmerstunden geschult.

Der Geschäftsführer merkt an, dass der VNP von rund 1.000 Ehrenamtlichen in seiner Arbeit bei Monitoring bis hin zur Landschaftspflege unterstützt wird und dankt herzlich für diese wertvolle Mitarbeit.

Die umfangreichen Arbeiten auf dem VNP-Landschaftspflegehof Tütsberg werden erläutert und dargestellt. Der Einsatz von Wilseder Roten (Robust-Rindern) bzw. von Dülmener Pferden in verschiedenen Beweidungsgebieten im Naturschutzgebiet in der Landschaftspflege hat sich neben der Beweidung der Heide- und Offenlandschaft durch Heidschnucken und Ziegen weiter bestens bewährt. Die aktuellen Tierbestandszahlen dazu werden erläutert. Die aktuelle Witterung ist wieder zu trocken, die weitere Entwicklung und die Auswirkungen auf die Ernteergebnisse bleiben abzuwarten. Auf die Anlage

von Ackerwildkrautstreifen, Mahd-Inseln und Weideruhezonen im Grünland wird hingewiesen. Durch ein besonderes Bewirtschaftungskonzept ist es Ziel, möglichst blütenreiches Grünland zu entwickeln. Herausfordernd ist nach wie vor der Herdenschutz der in der Landschaftspflege eingesetzten Tiere vor dem Hintergrund weiter ansteigender Wolfsbestände. Bei der Bockauktion in Müden stellte eine Heidschnucke der VNP Stiftung den „Reservesieger“, belegte somit den 2. Platz.

Die Öffentlichkeitsarbeit der VNP Stiftung wird detailliert vorgestellt. Neben der Bearbeitung unseres VNP-Mitteilungsheftes, von Social Media, der Erstellung des von der Firma I-Bau Behringen gespendeten Foto-Jahreskalenders mit Aufnahmen aus unserem Naturschutzgebiet und der Aktualisierung unserer Internet-Präsentationen rundeten diverse Veranstaltungen und Exkursionen den großen Aufgabenbereich an dieser Stelle ab. Auf der Globetrotter-Messe in Hamburg waren wir mit einem Informationsstand vertreten. Die VNP Stiftung konnte mit Förderung der Volksbank-Stiftung ein E-Auto für Dienstfahrten für drei Jahre leasen, wobei die Volksbank-Stiftung die Leasing-Kosten übernimmt.

Die Besucherzahlen im Heidemuseum „Dat ole Huus“ in Wilsede betrugen im Berichtsjahr 3.630 Erwachsene und 482 Kinder, in den „Bienenwelten“ in Niederhaverbeck 6.146 Besucher und 580 Kinder. Weitere Aufgaben in diesem Fachbereich waren die Fortführung der Optimierung des Corporate Designs der VNP-Betriebe und die monatliche Erstellung eines VNP-Email-Newsletters für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.



Im Fachbereich Gebäude und Naturschutz wurde neben einer Vielzahl von Arbeiten die Spülküche im Landhaus Haverbeckhof erneuert. Das Reetdach des Ausstellungsschafstalls auf dem Emhoff in Wilsede wurde mit eigenen Mitarbeitern teilsaniert, das Reetdach auf dem Armenhaus in Wilsede erneuert. Fenster und Fassade am Gasthaus „Zum Heidemuseum“ konnten saniert sowie das Reetdach auf dem Domitzlaff-Haus in Wilsede mit Reet nachgestopft werden. Zimmersanierungen im Maetzig-Haus sowie eine Badsanierung im Verwalterhaus in Wilsede kamen hinzu. Der ehemalige Pferdestall am Landhaus Haverbeckhof wurde zu einer Eventscheune umgebaut und dafür gepflastert.

Im VNP-Fachbereich Waldökologie und Naturschutz wurden weitere ökologisch wertvolle Heide-/Waldübergangsbereiche gepflegt. Durch Holzeinschlag wurden im Berichtsjahr rund 12.300 Festmeter Holz geworben, auf unseren Flächen im Naturpark Niederlausitzer Heidelandschaft in Brandenburg 2.460 Festmeter. Weitere Arbeiten waren der Wegebau und die Entwicklung und der Unterbau von Kiefernwald mit Eichen, hier auch mit Unterstützung diverser Firmen, die bei den Pflanzeinsätzen ehrenamtlich halfen. Die Gestaltung wertvoller Waldinnen-Ränder runden die Arbeiten in diesem Fachbereich ab.

Im Fachbereich Mittelbeschaffung und Naturschutz konnten einmal mehr eine erfreuliche Zahl von Spendeneingängen zu verschiedenen Projekten verzeichnet werden. Neben den Spenden unserer treuen Vereinsmitglieder waren auch großzügige Spenden anderer Stiftungen wie der Gerd-Schmidt-Stiftung aus Bremen für unsere Arbeit zu verzeichnen. Wir freuen uns auch über zahlreiche Zuwendungen durch die Übernahme von Heidschnucken- und Ziegen-Patenschaften, Birkhuhn- oder Moorschutz-Aktien. Diese Spenden und die Unterstützung bei einer ganzen Reihe weiterer Projekte ermöglichen es uns, unsere vielfältige Arbeit zum Schutz und zur Pflege der Bau- und Bodendenkmäler bzw. Landschaftstypen mit ihrer Tier- und Pflanzenwelt leisten zu können.

Abschließend stellt der Geschäftsführer die Häuser und Einrichtungen unserer VNP-Naturpark GmbH vor. Die absehbare Umsatzentwicklung unserer Betriebe wird ebenso erläutert wie die Entwicklung der Pachtzahlungen an unsere VNP Stiftung, die Personalquote und die Eigenkapitalrentabilität. Die genannten Zahlen sind als vorläufig zu betrachten, da der Jahresabschluss 2025 für die VNP-Naturpark GmbH noch in abschließender Bearbeitung ist. Abschließend dankt der Geschäftsführer allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unseres VNP herzlich für ihre engagierte Arbeit und den treuen Mitgliedern unseres Vereins für ihre einmal mehr gezeigte Unterstützung.



Neues Mitglied im Beirat des VNP: Florian Groffmann aus Bispingen

TOP 6

Zuwahl in den Beirat des Verein Naturschutzpark e. V.

Der Vorsitzende begrüßt Herrn Florian Groffmann aus Bispingen, der seine Bereitschaft zu einer Mitarbeit im Beirat des Verein Naturschutzpark e. V. erklärt hatte. Herr Groffmann stellt sich und seine Motivation zu einer solchen Mitarbeit kurz vor. Auf Anfrage des Vorsitzenden erfolgt bei drei Enthaltungen ein einstimmiger Beschluss der anwesenden Mitglieder zu einer Wahl von Herrn Groffmann in den Beirat des VNP auf der heutigen Sitzung. Die anschließend durchgeführte Wahl ergibt bei einer Gegenstimme sowie einer Enthaltung eine deutliche Zustimmung zur Wahl von Herrn Groffmann. Dieser dankt für das ausgesprochene Vertrauen und freut sich auf die Mitarbeit.

TOP 7

Anträge der Mitglieder

Der Vorsitzende teilt mit, dass fristgerecht eingegangene Anträge zur diesjährigen Jahresmitgliederversammlung aus der Mitgliedschaft nicht vorliegen.

TOP 8

Anregungen und Wünsche

Hierzu liegt nichts vor.

TOP 9

Verschiedenes

Herr Lindhorst fragt an, wie es mit dem Fotojahreskalender des Verein Naturschutzpark e. V. in Zukunft weitergeht, sollte dieser nicht mehr durch Spenden der Firma I-Bau / Behringen finanziert werden können. Der Geschäftsführer führt aus, dass ggf. andere Spender gesucht werden müssten, um diesen bei unseren Mitgliedern beliebten Kalender auch künftig herausgeben zu können.

TOP 10

Schließung der Sitzung

Der Vorsitzende dankt den Mitgliedern für ihre oft gezeigte Unterstützung und schließt die Sitzung um 16:00 Uhr.

Steffen Albers
(Protokollführer)



Hinterlassen Sie Spuren:

Unterstützen Sie die Lüneburger Heide

Durch eine Spende, eine Zustiftung oder ein Testament können Sie einen ganz persönlichen Beitrag zur Bewahrung unseres Kultur- und Naturerbes für zukünftige Generationen leisten.

Gern erteilen wir Ihnen persönlich Auskunft:
VNP Stiftung Naturschutzpark Lüneburger Heide – gemeinnützige Stiftung
Marc Sander, Geschäftsführer
Telefon 05198 982430 · vnp@stiftung-naturschutzpark.de
Niederhaverbeck 7 · 29646 Bispingen

☐ Bitte senden Sie mir kostenfrei Informationen zum Thema „Der VNP als Erbe".
☐ Ich habe noch Fragen. Bitte rufen Sie mich an.

Vorname/Name: ……..

Straße: …… PLZ/Ort : ……

Telefon: ……..

Zur Erhaltung seiner Flächen ist der VNP auf Ihre Unterstützung angewiesen. Helfen Sie, diese vielfältigen Aufgaben auch zukünftig leisten zu können, indem Sie Freunde und Bekannte als Mitglieder für den VNP werben.

Unser Dankeschön für Sie

Klemmbrettmappe: Vollständig aufklappbare Dokumentenmappe für die Ablage und den Transport loser DIN-A4-Unterlagen. Auf der Innenseite ist die Mappe mit einer Tasche, einer Klemmmechanik sowie einem Stiftehalter versehen. Mit Magnetverschluss, aus Hartpappe, bezogen mit stabilem, abwischbarem Gewebe sowie geprägtem VNP-Logo auf der Vorderseite. Hergestellt in Handarbeit von der Buchbinderei Rost aus Bardowick.



Gutschein: Sie erhalten einen Gutschein im Wert von 25 €, der im Restaurant des Hotels Hof Tütsberg eingelöst werden kann. Das Hotel wird von der VNP-Naturpark GmbH betrieben und legt großen Wert auf die Verarbeitung frischer, regionaler Produkte wie Heidschnucke oder Wild. Die reguläre Speisekarte wird jeweils um eine Saisonkarte wie z. B. für Spargel oder Pfifferlinge ergänzt. Wir wünschen guten Appetit!



So geht's:
1. Wunschprämie wählen und Ihre Adresse angeben
2. Aufnahmeantrag vom neuen Mitglied ausfüllen lassen (Antrag auf S. 50 oder unter www.verein-naturschutzpark.de/mitgliedschaft)
3. Diese Seite einsenden an den Verein Naturschutzpark e.V. · Niederhaverbeck 7 · 29646 Bispingen oder an info@verein-naturschutzpark.de

Bitte senden Sie den ☐ Gutschein oder ☐ die Klemmbrettmappe als Dankeschön an:

Name/Vorname: ……..

Straße: …… PLZ/Ort : ……

Aufnahmeantrag

Hiermit beantrage/n ich/wir die Aufnahme in den Verein Naturschutzpark e.V.
Meinen Mitgliedsausweis sowie die für Vereinsmitglieder kostenlose Zeitschrift „Naturschutz und Naturparke“ erhalte ich nach Zahlung des ersten Beitrages auf das Konto des VNP bei der Volksbank Lüneburger Heide, BIC: GENODEF1NBU, IBAN: **DE83 2406 0300 4108 2737 00,** bzw. umgehend bei Teilnahme am Lastschriftverfahren.

Beitragssätze zurzeit (Vereinsjahr = Kalenderjahr):

☐ Einzelmitglieder	jährlich	35 Euro
☐ Ehepaare/Lebensgemeinschaften	jährlich	55 Euro
☐ Kinder und Jugendliche in Ausbildung bis 25 Jahre	jährlich	15 Euro
☐ Familie einschl. Kinder bis 25 Jahre	jährlich	75 Euro
☐ Körperschaften, Firmen	jährlich	410 Euro
☐ Einzelmitgliedschaft auf Lebenszeit	1x mind.	520 Euro
☐ Ehepaarmitgliedschaft auf Lebenszeit	1x mind.	850 Euro

Name/Vorname: ..... geb. am: .....

ggf. Vorname des Ehepartners: ..... geb. am: .....

Straße: ..... PLZ/Ort : .....

Telefon: ..... E-Mail: .....

geworben durch: .....

Datum/Unterschrift: .....

Hiermit erkläre/n ich/wir das Einverständnis mit der Speicherung meiner/unserer personenbezogenen Daten für vereinsinterne, satzungsgemäße Zwecke, der namentlichen Nennung als neues Mitglied in der Mitgliederzeitschrift sowie mit der Weitergabe meiner/unserer Adressdaten für den Versand der Mitgliederzeitschrift.

Datum/Unterschrift:.....

Hiermit ermächtige/n ich/wir Sie widerruflich, den von mir/uns zu entrichtenden Mitgliedsbeitrag bei Fälligkeit zu Lasten meines/unseres nachfolgend aufgeführten Kontos mittels Lastschrift einzuziehen.
Gläubiger-Identifikationsnummer: DE 75 VNP 00000 176905

Einzug zu Lasten Konto BIC: .....

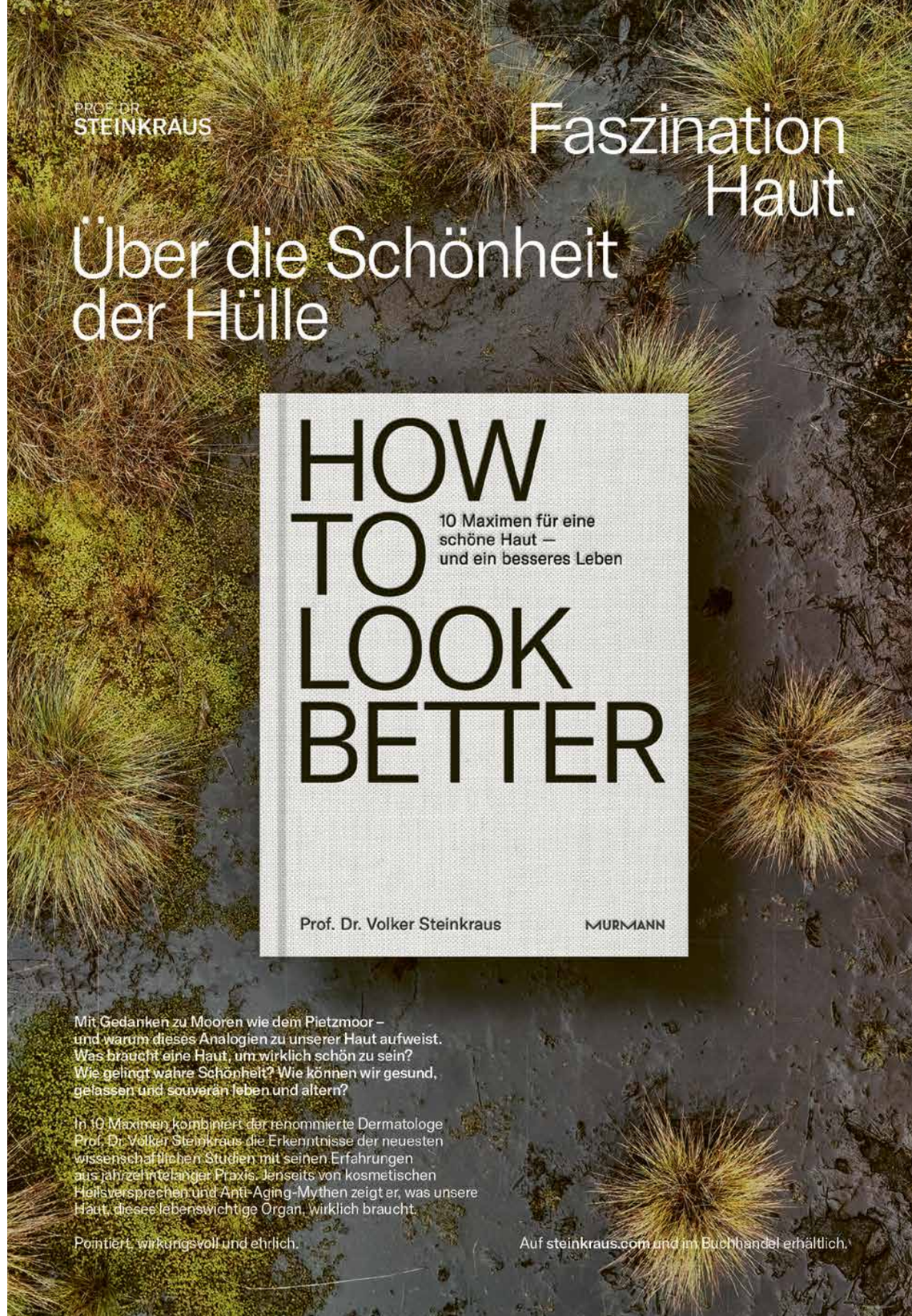
Kontoführendes Kreditinstitut: .....

IBAN: .....

Wenn mein/unser Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Kreditinstitutes keine Verpflichtung zur Einlösung.

Datum/Unterschrift(en) des/der Auftraggeber(s): .....

Bitte einsenden an: Verein Naturschutzpark e.V. · Niederhaverbeck 7 · 29646 Bispingen
(Spenden und Mitgliedsbeiträge sind steuerlich absetzbar.)



Naturschutz und Naturparke

H 1632 F „DPAG“

Postvertriebsstück - Entgelt bezahlt

Verlag des Verein Naturschutzpark e.V.
Niederhaverbeck 7 • 29646 Bispingen
Telefon 05198 982430

